

Alte Versammlung / Exklusive / Die allein zum Namen des Herrn Versammelten / Geschlossene Brüder / Darbysten

Vorwort

Mein Motiv, diese Schrift zu veröffentlichen, ist hoffentlich nicht Rache oder Enttäuschung darüber, dass ich in dem „System Alte Versammlung“ keinerlei Anerkennung, sondern mit Ausnahmen eher religiös motivierten Hass und Anfeindung aller Art erlebt habe. Es ist auch nicht so, dass ich mit jemandem eine Rechnung offen habe, die ich hiermit begleichen will. Der Hauptgrund ist vielmehr Dankbarkeit meinem Herrn und Erlöser gegenüber, der mich aus einer sehr schwierig zu erkennenden Sekte herausbringen konnte. Schwierig zu erkennen daher, weil vieles dort biblisch begründet aussieht und wirkt und vielleicht auch ist: eine große Ernsthaftigkeit dem Wort Gottes gegenüber, der Wunsch vieler, dem Herrn Jesus nachzufolgen, viele gute Lehren bezüglich des Kommens des Herrn Jesus etwa.

Es sind neben den guten Lehren, Vorgaben und Verhaltensweisen leider auch falsche und teilweise böse Aspekte im „System AV“ erkennbar, die dem, was Gott in seinem Wort gesagt hat, teilweise diametral entgegenstehen. Den einfacheren Mitgliedern wird vieles nur vorgespiegelt, es wird bewusst verheimlicht und vertuscht, was tatsächlich hinter den Kulissen abläuft und wie die Fäden von den örtlichen Gruppen nach oben zur zentralen Führung – dazu später mehr - gesponnen sind.

Ich möchte versuchen, in meiner Beurteilung fair zu bleiben; ob das gelungen ist, wird der Herr Jesus eines Tages sagen. Namen will ich nur abgekürzt nennen, um niemanden in der Öffentlichkeit bloßzustellen, und damit auch verdeutlichen, dass ich niemandem persönlich böse bin, da mir die Personen sehr leid tun, weil die meisten von ihnen sicherlich der Meinung sind, Gott ernsthaft und nach bestem Wissen und Gewissen zu dienen. Ich kann jedoch an dieser Stelle versichern, dass sich hinter den Abkürzungen jeweils reale Personen wiederfinden.

Ein weiteres Motiv dieser Abhandlung ist es, den Geschwistern Mut zu machen, die die Lehren der Gruppierung vielleicht seit langem hinterfragen, aber aus Angst, man würde die Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus verlieren, schweigen. Hierzu muss man wissen, dass es zum zwar nicht immer offen ausgesprochen, nichtsdestotrotz eindeutigen Selbstverständnis der AV gehört, nur hier sei der Tisch des Herrn - und somit der Herr selbst – und folgerichtig führe der Weggang aus der Gemeinschaft zwangsläufig auch dazu, den Herrn und damit womöglich auch das Seelenheil zu verlieren. Diese jahrelang geschürte Furcht hat bei nicht wenigen „Aussteigern“ zu enormen seelischen Nöten und Belastungen geführt. Einige dieser Menschen, die mir persönlich bekannt sind und ebenso wie ich selbst diesen Psychoterror erlebt haben, werden nachfolgend noch erwähnt.

Ich bin mir dessen bewusst, dass meine Stellungnahme aufgrund der kurzen Zeit, die seit meinem „Ausstieg“ vergangen ist, das Risiko in sich trägt, von den noch vorhandenen starken Emotionen beeinflusst bzw. beeinträchtigt zu sein. Da ich mich jedoch der Wahrheit verpflichtet sehe und vor Gott für diese Schrift Rechenschaft ablegen will und werde, bitte ich um Hinweise, Ergänzungen und Korrekturen, falls ich Dinge übertrieben, untertrieben oder unwissentlich falsch bzw. einseitig dargestellt haben sollte. Diese Bitte gilt ausdrücklich auch jenen, die weiterhin zur Alten Versammlung gehören. Nichts wäre schlimmer, als ein vermeintlich unbiblisch agierendes christliches System zu kritisieren und dies nicht strikt auf dem Boden der Heiligen Schrift zu tun.

Abschließend möchte ich mich nochmals ausdrücklich an diejenigen wenden, die weiterhin zu dem System Alte Versammlung gehören, dort ihre geistliche Heimat sehen und ihr Christenleben nach bestem Wissen und Gewissen auf das Wort Gottes ausrichten und sich an diesem orientieren wollen:

Es ist mir bewusst, dass diese Schrift mit ihrer deutlichen Kritik an einer religiösen Gemeinschaft naturgemäß Verletzungen hervorrufen wird. Jedoch bin ich der Überzeugung, dass man dort, wo man – enorme - Defizite in der Umsetzung biblischer Gebote und Vorgaben zu erkennen glaubt, nicht schweigen darf, um einerseits vor dem Beitritt zu einer solchen Gemeinschaft zu warnen und andererseits dazu anzuregen, diese in der Praxis zu verurteilen, um echte biblische Versammlung und geistliche Heimat für viele zu werden.

Begriffsklärung Exklusivismus / Geschlossene Brüder

Der Begriff Exklusivismus kommt vom lateinischen Wort für "*ausschließen*". Die AV selbst lehnt den Begriff ab, selber erkennt man sich im Hinblick auf die Zugehörigkeit anhand von Codenamen, etwa, ob man auch „den gemeinsamen Weg der Kinder Gottes gehe“, „sich getrennt von offenen Grundsätzen versammle“ oder „nach Matthäus 18,20 zusammenkomme“. Der Name „Exklusive“ wird nur von Außenstehenden gebraucht, genauso wie "*Alte Versammlung*" oder "*Geschlossene Brüder*". Exklusiv bedeutet hier nicht, dass man von Sünde getrennt ist; das ist ohnehin oft nicht der Fall, da beispielsweise Irrlehre und Hochmut in der AV nicht nur verbreitet vorhanden, sondern faktisch sogar typisch sind für die vorherrschende Denkweise („Wir sind es, haben alles, sonst niemand!“ etc.). Gemeint ist also vielmehr, dass man von anderen Christen abgekapselt lebt und auch nur Personen aus anderen Darby-Gruppen lokal zum Brotbrechen zulässt. Das heißt, Ortsgruppe A nimmt exklusiv und ausschließlich Leute aus anderen Darby-Ortsgruppen zur sogenannten Tischgemeinschaft, zum Brotbrechen, zum Abendmahl auf. Dazu gibt es entsprechende Empfehlungsschreiben, die in der Regel von den örtlichen Köpfen verfasst werden (in Gottes Wort gibt es zwar auch Empfehlungsschreiben, die erfüllen jedoch einen anderen Zweck, als die Mitglieder einer bestimmten Gruppe unter sich sein zu lassen). Mit den Empfehlungsschreiben kann dann praktischerweise auch kontrolliert werden, welches Mitglied wohin geht. Hier am Ort in I hat sich in den letzten Jahren ein neuer „Führer“ etabliert, der recht bald diese Dinge, die in anderen Versammlungen seit Jahrzehnten gang und gäbe sind, ebenfalls einführen wollte, unter anderem damit besagte Kontrolle stattfinden kann. Die Empfehlungsschreiben erfüllen noch einen zweiten Zweck, nämlich den der Disziplinierung. Ist jemand nicht vollständig auf Kurs, was die Lehre und auch die Lebensführung betrifft, wird das Schreiben schon mal verweigert. Bei mir war es am Ende tatsächlich so, dass ich Probleme bekam, einen solchen Brief zu erhalten. Ich musste mich regelrecht einschmeicheln - wie dumm das aus heutiger Sicht auch war -, um einen Brief für eine andere Ortsgruppe zu bekommen. Das fiel mir besonders schwer, weil ich zu dieser Zeit aus noch näher zu beschreibenden Gründen keinerlei Vertrauen zu den Briefeschreibern mehr haben konnte. Das Empfehlungsschreiben müssen grundsätzlich mehrere Personen aus der Gemeinschaft unterschreiben, und so ist letztlich allen bekannt, wohin das Mitglied reist. Verkauft wird die Sache als Zeichen der Einheit der Kinder Gottes, de facto ist es die Einheit der geschlossenen Darby-Gruppen sowie eine wirksame Kontrolle derer vor Ort.

Welche Versammlungen angesteuert werden dürfen ist, in einem Online-Verzeichnis, das von der Führung passwortgeschützt an die Delegierten zu den Treffs in Wetter verteilt wird, abzurufen. Dort sind Ort und Zeit sowie die Kontaktpersonen einzusehen. In Wien gab es in der AV großen Streit darüber, wer dort drinstehen darf. Damit geht Prestige einher, die hier genannten Personen sind

dann auch die Verbindungsköpfe zur zentralen – später mehr dazu - Führungsriege. Auffällig gewordene Geschwister würden nicht als Kontaktpersonen für die Ortsgruppe aufgenommen werden.

Wenn ein AV'ler in eine Nicht-Darby-Gruppe geht und dort das Brot bricht, wird er offiziell für eine gewisse Zeit vom „Tisch des Herrn“ ausgeschlossen. Die Begründung dafür ist, dass nur in der AV die Einheit des Leibes Christi verwirklicht sei, mithin jede Vermischung mit anderen „Benennungen“ eine Verunreinigung bedeute.

Bei den AV-Treffs lautet oft die am meisten gestellte Frage, ob man wisse, was XY mache, wo er ist und wie es ihm ginge, wenn er nicht da ist. Dies ist jedoch nicht immer als Anteilnahme zu bewerten. Ein Aussteiger O nannte das „Info-Broker“, also wechselseitiger Austausch zwecks Kontrolle der einzelnen AV'ler. Leider wurden intime und heikle Details oft unter dem Vorwand des Gebetsanliegens herumgereicht. *„Bitte betet für XY, er macht dies und jenes falsch.“*

Da Fernsehapparate nicht gerne gesehen werden, umgeht man die Kontrolle bei Brüderbesuchen, indem der Apparat wie bei D und vielen anderen AV'lern im Schlafzimmer steht, wo die Kontrollpersonen in der Regel nicht hineingehen. Eine Schwester R, die während der Woche Hosen trägt, meinte: *„Den Rock ziehe ich nur am Sonntag an, damit es keinen Ärger gibt!“*.

Entsteht eine neue Ortsgruppe, wird dazu gesagt, man habe den Tisch des Herrn an Ort X aufgerichtet. De facto ist es nur eine weitere totalitäre Ortsgruppe, die der Führungsriege untersteht, in der einzelne Köpfe entscheiden, wo der Herr ist und wo nicht. So kamen Briefe von CB an die deutschen Ortsgruppen, dass Gruppe X draußen sei, der Herr sei nicht mehr dort, und die übrigen Ortsgruppen müssen unterschreiben. Wer nicht fristgerecht unterschreibe, flöge raus, und der Herr Jesus sei dann dort nicht mehr in deren Mitte. Ich habe eher den Eindruck, dass in diesen beiseitegesetzten Versammlungen vielleicht lediglich der Herr Darby nicht mehr in der Mitte ist. Der Herr Jesus hingegen ist gemäß seiner Verheißung dort, wo man zu ihm hin versammelt ist. Und das ist sicher nicht dort, wo das, was in seinem Wort steht, ins Gegenteil verkehrt wird.

Es gibt, wie ich höre, auch immer wieder erfreuliche Entwicklungen, dass nämlich Ortsgruppen zu Verstand kommen, „normale“ Auffassungen annehmen und folgerichtig aus dem „System“ ausscheiden. Das wird dann in der „Zentrale“ gemeldet. Zum Beispiel hat Bruder R, der in der AV nach oben strebt und bereits bei Treffs an den Tischen der Führung sitzt, das Ausscheiden von einer recht vernünftigen Gruppe im Norden dort bekanntgemacht. Da ich die Gruppe und einen Bruder dort kenne, weiß ich, was dieser jahrelang an Psychoterror mitgemacht hat. Er hat mir lang und ausführlich erzählt, welchem Druck, welchen Anfeindungen, ja welchem Hass er ausgesetzt war. Das Interessante daran: Er ist meines Erachtens sehr bibeltreu und glaubt auch nichts von den falschen Lehren Darbys / Kellys (insbesondere nicht die Prädestination). Dass man da Psychoterror erlebt, ist klar. Ein AV-Schreiber sagte im Internet, es herrsche dort kein Psychoterror. Das ist jedoch nur dann der Fall, wenn man alles schluckt und zu Falschem Ja und Amen sagt. Dann wird man gelobt und kommt auch gut nach oben. Wenn man offen gegen die Prädestination argumentiert, ist der Terror sicher.

All die genannten Eigenheiten führen letztlich dazu, dass die Alte Versammlung aus Sicht anderer Christen als eine selbsternannte Elite empfunden wird. Elite, elitär, exklusiv – hier schließt sich der Kreis.

Der Begriff "Geschlossene Brüder" basiert auf der gleichen, zuvor beschriebenen Beobachtung der „anderen“ Christen, der sogenannten Benennungen. Im Gegensatz zum Begriff „Exklusive“ wird dieses Attribut jedoch sogar zum Teil von der AV selbst verwendet – beispielsweise wenn von „geschlossenen oder offenen Grundsätzen“ die Rede ist.

„Geschlossen“ bedeutet im Umkehrschluss natürlich nicht nur, dass die Gemeinschaft mit anderen Ortsgruppen des Leibes Christi schwierig bis nicht existent ist, was von Außenstehenden zwangsläufig negativ wahrgenommen wird. Es bedeutet auch, dass der Zugang zur AX extrem schwer ist. Nicht nur Glieder der Gemeinschaft werden auf Herz und Nieren geprüft und kontrolliert, auch Zugänge „aus der Welt“ werden nach einer gewissen Eingewöhnungsphase entsprechend instruiert.

Schlussendlich spiegeln die genannten Dinge den entscheidenden Grund wider, warum man dem System Alte Versammlung sektiererische Tendenzen vorwerfen muss. Denn der Anspruch, nur hier sei der wahre Tisch des Herrn – der nach wie vor aufrechterhalten wird, auch wenn es in der AV-Rhetorik in den letzten Jahrzehnten zumindest eine verbale Annäherung an die „Benennungen“ und eine gewisse Art der Anerkennung ihrer Wege gab -, erfüllt in Verbindung mit der weiterhin betriebenen Verunreinigungs politik zweifelsfrei die offizielle Sektendefinition.

Die meisten anderen Besonderheiten, durch die sich die AV definiert, sind diesbezüglich meist schwieriger zu beurteilen, weil Gottes Wort keine präzise Bedienungsanleitung ist, die sämtliche Details des Christen- und Gruppenlebens unmissverständlich regelt, sondern uns im Gegenteil in vielen Dingen große Freiheit einräumt – die wiederum im Einklang mit den konkreten göttlichen Geboten und Erwartungen stehen muss.

Persönliche Gründe für den Ausstieg

Ohne einen Lehrpunkt zu nennen, empfand ich rein auf persönlicher Ebene Ablehnung und - ich muss es aus Gründen der Glaubwürdigkeit so deutlich sagen- auch religiös motivierten Hass auf mich und solche, die mich mögen (diese Gewissheit ist auch kaum Einbildung, da das Freunde auch so gesehen und mir von Verleumdung und übler Nachrede berichtet haben). Das zeigte sich beispielsweise darin, dass man nicht zurückgegrüßt wurde, einem demonstrativ aus dem Weg gegangen wurde oder unter vier Augen Äußerungen fielen wie *"Wir fanden es schade, dass du heute geredet hast!"*. Ich wurde nicht nur ein- oder zweimal auf diese Weise reglementiert.

Es geschah auch, dass, wenn ich bei einem Vortrag etwas gesagt hatte, das nicht genau so bei Kelly oder Darby stand, eine öffentliche Korrektur kam. Einmal ging es darum, dass ich den Engel in der Offenbarung nicht als den Herrn Jesus erkannt hatte. Die Rüge musste vor der ganzen Versammlung stattfinden. Ich konnte das zwar klarstellen, ein Verweis kam jedoch, da irgendeiner der Chefs geschrieben hat, besagter Engel sei der Herr Jesus.

Irgendwie sieht man es auch in den Gesichtern, dass man auf rein menschlicher Ebene abgelehnt wird. Auch wenn Einladungen nicht angenommen oder ausgesprochen werden.

Durch das beschriebene Spitzelsystem hatten Leute an anderen Orten eine Abneigung gegen mich, bevor ich sie überhaupt kennenlernte. In Nachbarversammlungen zum Beispiel laufen Leute vor dir weg, und du weißt nicht, warum. Gleichermaßen Besucher in I, die vom neuen Leiter MB vorgewarnt worden sein mussten, da sie sonst mit keinem hier Kontakt hatten. Dieser wiederum hatte mich gleich nach seinem Eintreffen in I im Visier, ohne mich vorher gekannt zu haben, sodass auch hier

eine zentrale Anweisung an ihn nahelegt. Aber im Laufe der Zeit weiß man um diese Vorgänge. Das Warnsystem funktioniert. Die AV'ler hier und anderswo waren vorgeimpft, und auch aus dem Kindermund in I kamen Aussagen, denen man entnehmen konnte, wie daheim geredet wurde. Schwer zu ertragen waren dann Dinge unter der Gürtellinie wie das Kopieren und Verbreiten meiner Patientendaten im Klinikum, natürlich gegen meinen Willen. Zwei Brüder H und J raten zu einer Strafanzeige, andere raten aus menschlichen Gründen davon ab.

Dann traf nicht nur ich auf Ablehnung, sondern nachfolgend auch die, die mich mochten. Ihnen wurde gesagt, dass sie mit uns Umgang haben, sei ein Problem für die Gruppe.

Es kamen Einschüchterungsmails, die ich mir nur so erklären kann, dass Leute aus der Ortsgruppe „verdächtige“ Aussagen an die zentralen Köpfe melden, die dann wiederum die betroffenen Personen maßregeln.

In Predigten kam es zu Anspielungen wie „... ist es verwerflich, wenn man aus Krankheitsgründen auf den Herrn wartet!“ Jeder wusste, wer gemeint war.

Insgesamt wurde aus all den Kommentaren und Anspielungen überdeutlich, dass es tatsächlich so etwas wie eine zentrale Sammelstelle geben muss, wo alle Informationen zusammenlaufen und von wo entsprechende Sanktionen erdacht werden.

Kurz nach meiner „Zulassung“ (das bedeutet die gewährte Teilnahme am Brotbrechen sprich Abendmahl) hat mir ein führender Kopf (GV, der auch den Rauswurf von WJO per Schreiben an die deutschen Ortsgruppen in einem Trennungsschreiben vorgegeben hat, aber meines Wissens nicht mehr so aktiv in der Führung der AV ist) mir per E-Mail mitgeteilt, dass man in der Führung mein Buch kenne und vor mir warne und er sich „von mir abwenden“ werde. Rückblickend wird mir klar, dass GV und die anderen das genau getan haben. Warum, ist mir klar geworden, als ich die Lehre von GV pro Calvin und seinen Gott des Schreckens gelesen habe.

Bevor ich lokal in die Schusslinie geriet, ereilte das gleiche Schicksal einen Bruder vor mir, der in einen schweren Unfall verwickelt wurde und hier als "Mörder" galt, der „zwei Menschen auf dem Gewissen hat“. Er wurde überall diffamiert, weil er dem Herrn nachfolgen will, aber die AV-Agenda nicht umsetzen wollte. Als er weg war, geriet ich ins Visier. Unter dem Deckmantel der Freundschaft wurde beispielsweise meine Ansicht über den CSV-Grundtext, den ich nicht mag und der offenbar die Alte Elberfelder, die ich schätze, als „AV-Bibel“ ablösen soll, an die Zentrale gemeldet. Von dort kam dann die Aussage „Man hat sich auf CSV geeinigt, und ein Einzelner kann das nicht anders sehen“.

Meine Zulassung, sagte mir der im „Werk des Herrn“ befindliche Bruder O, solle sowieso rückgängig gemacht werden, da man mein Buch gegen die Erwählung gelesen hatte. Die örtlichen Brüder hatten es übrigens nicht für so schlimm gehalten - oder nicht gelesen.

Generell zeigen diese und ähnliche Ereignisse, dass eine Autonomie der Ortsgruppe nicht gegeben ist; faktisch werden viele Dinge von anderswo beeinflusst, zum Beispiel die Zulassung zum Brotbrechen.

Bis auf einige Geschwister, die die genannten Machenschaften nicht mittrugen, habe ich von sehr vielen Personen Anfeindungen und Repressalien aller Art erlebt. Ich vermute, dies lag in erster Linie an meinem Calvin-kritischen Buch. Da alle diese Aktionen grundsätzlich hinter dem Rücken ablaufen und ich meist keine Ahnung hatte, was nun wieder los war, wenn beispielsweise wieder jemand

demonstrativ böse schaute oder mir aus dem Weg ging, wurde ich schließlich fast paranoid und habe, das muss ich trauriger Weise sagen, letztlich fast niemandem mehr vertraut. Aber das ist wohl der Preis, den man zahlt, wenn stasiähnliche Methoden in einer Gemeinschaft vorherrschen.

Eines Tages wurde berichtet, ich hätte in I eine „Wilfried-Plock-Bibel“ eingeführt. Dabei war und ist mir gar nicht bekannt, dass Bruder Plock jemals eine Bibel herausgebracht hätte, die es einzuführen gäbe.

Nach meiner Abmeldung traf ich eine Person aus I, die mir sagte: *"Wir wurden angewiesen, keinen Umgang mehr mit euch zu pflegen, damit ihr den Fehler eurer Abmeldung einseht"*. Auch von anderen früheren Geschwistern kam nichts mehr, als wir uns von ihnen, die wir für gute Bekannte oder sogar Freunde gehalten hatten, verabschiedeten. Es ist in der AV offenbar wie in der Katholischen Kirche: du kannst alles machen, nur eines nicht, nämlich das System hinterfragen. Dann schlägt das System zurück.

Viel zu spät habe ich die Arroganz bemerkt, mit der auf Christen aus anderen „Benennungen“ herabgeschaut wurde. DIE seien alle in Sekten, von denen sie weggehen und stattdessen zur AV kommen sollten. Schließlich nähmen sie alle nicht ihren Platz am Tische des Herrn ein, der ja nur in der Gruppe Darby sei. Zu meiner Beschämung muss ich gestehen, diese Arroganz selbst ebenfalls lange gepflegt zu haben.

Ich habe immer wieder festgestellt, dass permanent hinter dem Rücken negativ über andere Geschwister geredet wird.

Manche, vor allem die, die nicht von Geburt an dabei sind, werden lediglich geduldet, gelten aber mehr oder weniger als Geschwister zweiter Klasse.

Selbstverständlich sind noch viele in dem System, die es gut meinen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein vorbildhaftes Christenleben pflegen. Am Ende jedoch konnte ich angesichts der vielen Negativerlebnisse nur noch wenigen vertrauen. Andererseits ist das aber vielleicht auch klar, denn wenn man zu dieser Gemeinschaft gehört, aber Darby in zentralen Dingen ablehnt, kann man wohl nicht erwarten, geduldet zu werden. Dann hat man sich halt vertan und der falschen Gruppe angeschlossen.

Bei meinem letzten Besuch in der Ortsgruppe erntete ich viele unfreundliche Blicke, man ging uns aus dem Weg und grüßte nicht mehr zurück. Dies geschah auch schon während einer Konferenz in N. Eine Schwester sagte mir: *„Die hassen dich.“* Dies alles hat der Herr Jesus offenbar gebraucht, um uns die Augen zu öffnen.

Dass für uns nur eine vollständige Trennung vom System die Lösung und Rettung sein konnte, war uns eigentlich schon vorher deutlich geworden, als wir einer Zulassung einer weiteren Person nicht zustimmen konnten und dann von weiteren Aktionen gegen uns hörten, verbunden mit der Einschätzung während eines gemeinsamen Ausflugs, dass *„die euch nie in Ruhe lassen“* würden.

Wäre ich der Einzige gewesen, der solches in der AV erlebt hat, läge die Überlegung nahe, wie viel ich selbst durch meine eigene Sündhaftigkeit zu der Situation beigetragen habe. Dem war aber nicht so – womit ich keinesfalls andeuten will, ich selbst wäre nie an meinen Geschwistern schuldig geworden -, es gibt viele Beispiele dieser Art, auch mehrere, die ich persönlich miterleben musste. Ich denke an einen bestimmten, sehr wertgeschätzten Bruder, der über Jahre regelrecht drangsaliert wurde und

am Ende durch die Gnade des Herrn Jesus die Gemeinschaft verlassen konnte. Was er an Schikanen und Verleumdungen mitgemacht hat, wird die Ewigkeit ans Licht bringen. Ich habe ihm über die Jahre viele Stunden zugehört und darf bzw. muss auf dieser Grundlage bekunden, dass er regelrecht gequält und sogar finanziell erpresst wurde, da er wirtschaftlich von der Gruppe abhängig war.

WJO - unabhängig davon, wie man zu seiner Entwicklung stehen mag - meinte, dass 90 Prozent der Behauptungen der Gruppe über seine Person gelogen sind, und er wolle gar nicht wissen, was heute über ihn gesagt wird. Ich habe über ihn nur Böses gehört, auch, er sei gar nicht wiedergeboren.

Gleiches war auch von einem anderen Aussteiger (VJ) zu hören, der eine Ortsgruppe verließ und mich vor seinem Heimgang noch besuchen konnte. Auf Nachfragen hieß es: *„Er war nicht wiedergeboren, daher ist er weggegangen!“* Außerdem sei er, das wurde ernsthaft so gesagt, *„psychisch labil gewesen, da er Plüschtiere im Zimmer hatte.“*

Lehrmäßige Gründe für die Trennung

Ich hatte vor Ort in I mitbekommen, dass in der AV das biblische Prinzip, wonach die Versammlung als Ganzes zum Brotbrechen zulässt und nicht nur Einzelne, nicht praktiziert wird, sprich ein nicht schriftgemäßes „Generieren von Mitgliedern“ stattfindet.

Selbiges gilt für Ausschlüsse, auch diese werden, wie diverse Trennungen seit den Neunzigerjahren schmerzlich aufzeigen, von einigen dominanten Köpfen durchgeboxt. Was Gott dazu sagt, scheint nicht relevant zu sein.

Wenn die Schrift die Einmütigkeit lehrt (Erster und Zweiter Korintherbrief, Matthäus 18) und es dennoch nur eine Art Clique ist, die in die Ortsgruppe hinein- und hinausbringt, dann sind zentrale Lehren der Schrift dort abhandengekommen.

Besonders diese beiden Sachverhalte lösten in mir den Impuls aus, die Lehraussagen der AV im Gesamten zu prüfen.

Bald geriet der Absolutheitsanspruch, den ich selber vertreten hatte, ins Wanken.

Auch dachte ich früher, es gebe keine überörtlichen Entscheider. Weit gefehlt. Die gibt es in der Schrift wirklich nicht, aber in der AV gibt es sie. Die Gruppe von Darby hat ja den Anspruch, die allein richtige zu sein, an die sich Gott ausschließlich gebunden hat, da er nur dort und sonst nirgends in der Mitte ist. Darüber habe ich nachgedacht und kam letztlich zu den falschen Lehren von Darby und Kelly, also unter anderem die Ansicht, Gott wolle nicht, dass alle Menschen gerettet werden.

Da diese Lehre, die meines Erachtens den biblischen Aussagen vollständig widerspricht, jedoch als eine Art Dogma zu betrachten ist, weil sie ja von Darby selbst stammt, muss man sich entscheiden, ob man diesbezüglich seine klare Meinung sagen will. Denn das hat Konsequenzen, es hat Sanktionen zur Folge, und letztlich stößt das System den Fremdkörper aus. Das läuft ab wie in der freien Wirtschaft und der übrigen „Welt“ und geht mit tatsächlichem Psychoterror, mit Mobbing und Kontaktverbot einher. Als letzte Konsequenz bleibt nur, entweder einzuknicken und sich in die Reihen einzufügen – oder zu gehen.

Nachfolgend weitere lehrbezogene Punkte. Einige andere Ungereimtheiten – wie die Behauptung, Gott habe den Herrn Jesus am Kreuz nicht wirklich verlassen - müssen ausgelassen werden, da dies zwar oft gesagt wird, aber in der AV-Literatur nicht so deutlich zu lesen ist.

Anmaßender Selbstanspruch, dem die Realität in Lehre und Praxis nicht gerecht wird

Den Tisch des Herrn habe nur die AV, und die Gruppierung von Darby habe in der Christenheit allein den Herrn Jesus bei sich, anderswo ist er nicht in der Mitte. Dazu muss man eigentlich nichts mehr sagen. Hochmut ohne Grenzen und Kennzeichen aller Sekten wie der Katholischen Kirche, den Zeugen Jehovas und anderen. Verbunden mit einer Zentralsteuerung, die bis in die Ortsgruppen und über die Brüderbesuche sowie mit Hilfe des hervorragend funktionierenden Spitzelsystems bis in die Wohnzimmer durchgreifen kann. Der zentrale Selbstanspruch, dass der Herr Jesus nur in der Gruppe Darbys in der Mitte und sonst nirgendwo ist, hat bei mir und sicher bei vielen anderen zu Hochmut geführt. Man schaut Geschwister aus den Benennungen (so werden alle Christen, die sich nicht in der AV treffen, bezeichnet, ein Schimpfwort in diesen Kreisen) mitleidig an, da sie den falschen Platz einnehmen, weil ja nur in der Darby-Gruppierung der Herr Jesus anwesend ist. „*Wir sind die einzigen*“ ist hingegen ein Hinweis auf Hochmut und ganz gewiss kein Zeichen von Demut. Daher wird auch der Kontakt zu Ausscheidern abgebrochen, Freundschaften beendet etc., „*damit man zur Einsicht kommt, dass man den einzig richtigen Platz am Tisch des Herrn wieder einnehmen sollte*“. Ich denke dabei an Elia, der sagte, er allein sei nur noch Gott treu. Leute, die mich nicht kannten, waren vollkommen vorinformiert, dass ein Abweichler da ist. Böse Blicke, Schneiden, nicht grüßen - aber so, dass man es merkt. Einer Freundin wurde gesagt: „*Du hast ein Problem - deine Freunde!*“ Abscheulich - so macht eine Sekte Freundschaften kaputt. Einer anderen Person wurde hier in I der Kontakt mit uns verboten, per „*Zufall*“ sahen wir sie (ihn) beim Einkaufen - ich muss die Identität verschleiern, da die Person „*bloß keinen Ärger will*“.

Arndt Schnepfer schreibt in „Die geschlossenen Brüder öffnen sich“(Seite 3f): „*Immer wieder kommt es in den Gründerjahren der Freien evangelischen Gemeinden zu Abwerbungen seitens der Brüderversammlungen. Als unannehmbar wird auch der exklusive Anspruch der ‚Brüder‘ empfunden, nur bei ihnen sei »der Tisch des Herrn« und nur in ihren Versammlungen könne die Einheit des Leibes Jesu dargestellt werden. Einer der profiliertesten Kritiker in der älteren FeG-Literatur ist der ehemalige Bundespfleger Walter Hermes (1877–1935). Er schreibt 1933 spitz, dass die ‚Brüder‘ einen unbewussten Katholizismus betreiben: Hier wie dort gebe es neben der Bibel eine unfehlbare Autorität. Ist es bei den Katholiken der Papst, führen die ‚Versammlungen‘ bei allen strittigen Lehrfragen ihren Gründer Darby ins Feld*“.

Säuglingstaufe

In der AV sind sogar die Führer Kindertäufer (CB, MS). Das wird als marginales Nebenthema bezeichnet, was es aber nicht ist. Das Wissen darüber, dass dieses Vorgehen und die dahinterstehende Lehre – die zu den biblischen Grundlagen zählt - grundsätzlich falsch sind, sollte bei Christen, die die Schrift ein wenig kennen, vorausgesetzt werden können, auch wenn es in den Büchern von Darby, CB, MS anders gelehrt wird. Personen, die die Glaubenstaufe vollziehen, werden durchaus toleriert, nur darf man als Mitglied die Lehre der Kinder- oder Säuglingstaufe nicht als dämonisch oder falsch bezeichnen, da sie der Gründer und einige der heutigen Führer vertreten. In normalen christlichen Zusammenkünften werden keine Personen zum Brotbrechen zugelassen, die

sich nicht öffentlich durch die Taufe auf die Seite des Herrn Jesus gestellt haben, in der AV hingegen sind das die führenden Köpfe.

Zentralistische Steuerung der Gruppe

WJO, der ein zentraler Kopf der AV war, sagt in einem Interview (www.bruederbewegung.de): *"Auf der einen Seite eine Versammlung, die wie eine Armee in einem Schritt marschiert. Exklusivismus ist nicht möglich ohne Zentralführung. Das ist bis heute noch so"*. Dieses Statement würde man sicherlich in der AV gerne gelöscht sehen. Auch wenn ich es lange nur geahnt, aber nicht gewusst hatte, muss ich der Aussage heute vollumfänglich zustimmen.

Die beste Analogie zur AV, die ein Kritiker zurecht nannte, ist das DDR-System: Ein Zentralkomitee an der Spitze, Ortsgruppen mit loyalen Führern, die Weisungen von oben empfangen (wie Den Helder etc., als sie auf Führungsbeschluss WJO rauswerfen mussten) und Informationen aus den Ortsgruppen an die Leitung melden (wie ich mehrfach selbst erleben musste). Dann ein funktionierendes Spitzel- und Belohnungs- bzw. Bestrafungssystem. Geld, Ruhm, Aufstieg für die einen, Mobbing, Drangsalierung, Hass (ich weiß, wovon ich schreibe) für andere. Der kleine AV'ler wird im Dunkeln darüber gehalten, was an der Spitze passiert. Dann sorgt die AV Spitze in einer Art apostolischer Sukzession für Nachfolger: derzeit geht es von CB und AR auf MS über, da CB schon alt wird. Die Schweiz hat einen eigenen Länderchef, HRG, der auch die AV-Aussendung zur Gründung neuer AV Gruppen vornimmt und das Geld dazu hat. Hier musste sich einer melden und kam dann auf die Philippinen. Zu HRG's Vorgänger MB in der Schweiz meint Ebert (S. 8 Appendix): *„...da es viele Herren gibt, die von uns Gehorsam fordern. Auch Max Billeter ist einer dieser Herren, die für sich Gehorsam einfordern, wie es auch Chr. Briem in Dt. ist. (...) Denn wer sich ohne ihre Erlaubnis da in einem Ort versammeln will, wo der Herr Jesus in der Mitte sein kann, der handelt ‚unabhängig‘“*.

Kennzeichen aller AV-Ortsgruppen ist, dass sie alle dem einen Zentralkomitee unterstehen. Die Führungsriege sagt, wer drin ist und wer raus muss. Eine kleinere Ortsgruppe hat einmal einen Trennungsbrief von CB nicht unterschrieben zurückgeschickt. Normalerweise ist das ein Zeichen dafür, dass man nicht mehr auf der Grundlage der Einheit des Leibes, wie es im AV-Jargon heißt, zusammenkommt. Sie wurde aber überraschenderweise nicht hinausgeworfen.

GV zählte ja wie erwähnt früher zu den führenden Köpfen der AV, und ich hätte mich besser gleich wieder zurückziehen müssen, als ich seine Nachricht bezüglich meines Buches erhielt. Ich hätte wissen oder wenigstens ahnen müssen, dass man als Nicht-Calvinist letztlich zur Strecke gebracht wird. Ich hätte ahnen müssen, dass WJO wusste, wovon er sprach, als er die zentralistische Steuerung erwähnte und beschrieb, wie die Einheit des Glaubens und Denkens in der AV hergestellt wird, nämlich durch besagte Führungsriege, die sich in Wetter oder wo auch immer trifft. Dort laufen die Dinge zusammen und werden die Anweisungen für die Ortsgruppen erarbeitet sowie die Passwörter für die Kontaktlisten festgelegt.

Unabhängig von den Äußerungen WJO's haben mir zwei ehemalige "höherrangige" AV-Aussteiger bestätigt, dass es diese Führung in der BRD mit CB und AR gibt sowie in der Schweiz mit HRG. Dort laufen die Fäden der Sekte zusammen. In einem Schreiben eines dieser Brüder an mich steht, dass es die nur daher ganz offiziell nicht gibt, damit man das Führersystem notfalls abstreiten kann (Original bei mir einzusehen). Die inoffiziellen Führer entscheiden zentral, wer drinnen oder draußen ist. Einer der Aussteiger sagte mir, dass teilweise nur zu zweit ausgemacht worden ist, wer aus der AV ausgeschlossen wird. Das würde geschehen, nachdem der Delegiertenkreis die Informationen aus

den Ortsgruppen geliefert hat, also nach den jährlichen Treffs etwa in Wetter. Der innere Kreis verteilt auch die Gelder und bestimmt darüber hinaus, wo der Herr Jesus in der Mitte ist, wer also in der AV drin ist und nicht. Ein ehemaliger Funktionär hatte den Auftrag, die Ortsgruppe zu vergrößern und kam, da sie tatsächlich enorm (von einigen Dutzend auf ca. 300 Glieder) wuchs, zu Ansehen, sodass er in den Führungskader aufgenommen wurde.

Ein Bruder S nahm an den vierteljährlichen Besprechungen der „im Werk des Herrn tätigen Brüder“ teil, die in zwei Besprechungstage eingeteilt werden. Ein Tag wird für den engeren Kreis mit den Brüdern im Werk des Herrn gestaltet, der zweite für den erweiterten Kreis (überörtlich). Er sprach danach sinngemäß vom AV-Klerus, obwohl diese Hierarchie wie gesagt offiziell bestritten wird. Noch weiter oben wird die Besetzung personell immer dünner, bis man an der endgültigen Führungsschicht angelangt ist. Dies könnte man als hierarchische Zwischenebene zwischen AV-Ortsgruppe und der Führungsclique einordnen. Mehr Einblick in das Organigramm der AV muss nicht notwendigerweise sein, um zu wissen, dass dies gegen die Gedanken Gottes ist, zumal an der Basis dazu leider entweder keine Information fließt oder wie in meinem Fall gelogen wurde: „Es gibt keine überörtlichen Führer“. Die Struktur ist mit der der katholischen Kirche identisch, nur, dass dort das Organigramm offen kommuniziert wird, in der AV wird es verschleiert. Zum Glück konnte S von der Gruppe frei werden.

Ich hätte früher nie und nimmer geglaubt, dass es ein Zentralorgan oder eine Führergruppe dort gibt, noch weniger hätte ich an direkte Leiter bzw. apostolisch regierende Einzelpersonen gedacht. Schon Darby hatte apostolische Ansprüche und schloss Gruppen alleine oder in Absprache mit anderen ein oder aus. Das geht heute auch über den zentralen Leitungskreis, der sich in Wetter trifft. Dort kommen die Delegierten der Darby-Ortsgruppen hin und berichten, und dann kann es passieren – und ist passiert-, dass einer der Nachfolger Darby, nämlich CB, in quasi apostolischer Sukzession einen Brief an alle deutschsprachigen Darby-Ortsgruppen schreibt und diesen mitteilt, dass Gruppe A vom Weg abgekommen und nicht mehr im Register, das bei www.bibeltermine.de einzusehen ist, steht. Der Herr Jesus ist dann per Ratsbeschluss nicht mehr in der Mitte. Wenn eine Ortsgruppe den Brief von CB, AR oder MS (der ist wohl erst auf dem Weg zum Führer) nicht unterschreibt, ist der Herr angeblich nicht in der Mitte, und man fliegt raus. Den Mitgliedern der Ortsgruppe wird dann Angst gemacht, dass der Herr Jesus dann nicht mehr da ist, weil der jetzige AV-Chef oder „Ratsvorsitzende“ CB das so beschlossen hat. Es ist also extremer Zentralismus. An der Basis hört und glaubt man nur, dass Gruppe XY sich nicht mehr auf der Grundlage der Einheit des Leibes Christi trifft und man keine Gemeinschaft mehr haben könne.

Über CB und die straffe Führer-Struktur der AV unter ihm schreibt ein Autor (Herbert Ebert, Die Leuchter Philadelphia - Bruderliebe und Laodizea - Volksgerechte heute, Seite 39): „Derselbe Bruder hat 1996 mit einem Rundbrief, auch mittels Gebietsaufteilung der Fläche Dt. mit entsprechenden Verantwortungsbereichen, alle ‚geschlossenen‘ Versammlungen in Deutschland aufgefordert, ihre Rechtgläubigkeit mit Unterschriften zu bestätigen, ansonsten verlieren sie diesen Status und sind als ‚ausgeschlossen‘ zu behandeln. Die Geschwister der ausgeschlossenen Versammlungen sind damit unrein. (...)Derselbe Bruder hat in einem Vortrag vor hunderten Brüdern im Dezember 1999 die verantwortlichen Brüder in den jeweiligen Versammlungen die Rechte Jesu Christi zugesprochen, da er sie ‚von Gott autorisierte Brüder‘ betitelt hat, die unabhängig von den übrigen Brüdern über die Versammlungen verfügen dürfen, nachzulesen in ‚Ein ernstes Wort in ernster Zeit‘. Hier das Zitat von Seite 13; ‚Auf diese Zusammenhänge hinzuweisen bedeutet nicht, dem Klerikalismus in irgendeiner Form das Wort zu reden. Er ist tatsächlich genauso verwerflich wie die Auflehnung gegen von Gott

gegebenen Autorität. Auch sollten wir nicht der Vorstellung Raum geben, als würden die ‚Ältesten‘ völlig unabhängig von den Brüdern oder der Versammlung handeln oder es gar gegen sie tun. Sie handeln für sie, stellvertretend für sie.‘ Doch was macht hier Chr. Briem? Er redet tatsächlich ein Wort für den Klerikalismus. Welche Autorität hat denn Gott gegeben, gegen die wir uns nicht auflehnen sollen“.

Weiteres Praxisbeispiel: Die Ortsgruppen laden die Führer in die Gruppe ein bzw. diese laden sich dort ein und kündigen einen Besuch an (dies war zu bemerken, da den Besuch von MS in I einige gar nicht wollten, er aber dennoch da war), diese schnüffeln herum (auch über den Weg der „Seelsorge“) und sagen an, wer zu reglementieren und was auf Konferenzen zu reden ist. Hier in der Nähe wurde interessanterweise auf die Vorzüglichkeit von Nestle-Aland eingegangen, zuvor kam noch eine Mail an mich aus der Führungsetage (MS) mit der Information, dies sei nun der AV-Text. Von einem weiteren Aktivist (MA) wurde das Gerücht in Umlauf gesetzt, ich würde vorgeben, im Auftrag des CSV (der AV-Verlag) Schriften herauszugeben. Nichts ist falscher als das, da der AV-Verlag mit mir keine Gemeinschaft will. Jede AV-Ortsgruppe ist mit der Leitung in engem Kontakt und sendet ihre Delegierten zu den Treffs in Wetter, Dillenburg oder Hückeswagen. Dort sitzt die graue Eminenz, und wenn etwas auf den Treffs gesagt wird, was gegen Darby ist (selbst so erlebt), dann kommt *„Das haben wir noch nie gehört“*. Die Chefs kann man daran erkennen, dass sie bei den Konferenzen in der Mitte an den Mikrofonen sitzen und das Sagen haben. Der kleine AVler kann zwar hinten sitzen und auch Fragen stellen, kommt jedoch ein Beitrag abweichend von dem, was Darby gesagt hat, wird er sofort reglementiert. Ist mir auch schon so gegangen, als ich etwas zu den 24 Ältesten gesagt habe. *„Haben wir noch nie gehört“*.

Die Führungsriege AR, CB, aber auch in der zweiten Reihe KHW, MS, EAB (von dem das Geld kommt, Hochfinanz) sitzen auch in den örtlichen Treffen der Gruppen. Auch vor Ort findet die Darby-Zensur statt, sodass nichts anbrennt und die Führungsriege immer und überall Bescheid weiß. Auffällige AVler werden von anderen in Stasi-Manier unter dem Deckmantel der Freundschaft ausgehorcht und in meinem Fall an MS gemeldet, der dann als Zentralfigur Maßnahmen ergreift, zum Beispiel dahingehend, was vor Ort zu sagen ist.

Ich hatte WJO nicht geglaubt, dass die Darbysten eine zentralistische Sekte sind. Dieses unbiblische System ging bei Darby los, und die Führung ist wie im Katholizismus dann sukzessive. In der Schweiz ist es HRG, der auch die Leute per Dekret, dorthin schickt, wo er eben meint, dass neue Filialen aufgemacht werden müssten. Ein AVler (MD) aus I wurde von HRG auf die Philippinen geschickt und soll dort eine weitere Darby-Gruppe aufbauen. Ein anderer wurde zum gleichen Zweck nach Malawi geschickt. Auf die Frage, wieso er nach der Gründung der AV-Gruppe I gleich wegginge, wo doch nun einiges zu tun wäre, war die Antwort, er habe ein Zeichen Gottes erhalten, dass er in solche Gebiete zu gehen habe. Dies war auch die Argumentation bei der Entsendung des Bruders auf die Philippinen. Eher anzunehmen ist jedoch vermutlich, dass es lediglich entsprechende Anordnungen aus der Führungsriege gibt.

Nach wie vor bin ich entsetzt darüber, dass so viele Dinge in der AV nicht offen gesagt werden, zum Beispiel, dass es besagte Hierarchie, Führungsriege und graue Eminenzen gibt. Ebenso bedenklich aus meiner Sicht, dass gerade Letztere aus Leuten wie CB besteht, der eindeutige Irrlehren wie die Kindertaufe predigt und eben Calvinist ist. Der Nachfolger, MS, steht bereits in den Startlöchern und ist bereits rührig, was die (Kontroll-)Besuche in den Ortsgemeinden betrifft. In I war er ebenfalls schon, um die örtliche Versammlung zu inspizieren und auf Linie zu halten. Danach wurde ihm in I

hinter vorgehaltener Hand vorgeworfen, er schnüffle unter dem Deckmäntelchen der Seelsorge im AV-internen Ärzteverband herum. Als ich das hörte, dachte ich, dann werft ihn doch einfach raus aus dem Verband, wenn er lediglich spioniert. Damals war mir noch nicht klar, dass dies gegenüber einer Person aus der Führungsriege gar nicht möglich ist.

Ich selbst habe mit MS keine guten Erfahrungen gemacht. Es gab Mails, die ich vermutlich erhielt, weil ich mich schon verdächtig gemacht hatte, und in denen betont wurde, dass die CSV-Bibel das vorgegebene Nachschlagewerk sei, verbunden mit einem Angebot zur Seelsorge, das, da bin ich mittlerweile sicher, dazu führen sollte, im Vertrauen persönliche Dinge auszusprechen, die dann wiederum gegen mich verwendet werden könnten.

Die Köpfe der Ortsgruppen bemühen sich um starke Nähe zur Führungsriege und man schmeichelt sich gegenseitig - nach der Abreise ändert sich das schnell. Der Heilige Geist wird durch Absprachen ersetzt, aber man meint, dass Thema passt ja genau auf die Situation. Wie geht das? Die Themen sind mit der Führung abgesprochen. Ich gebe Kritikern Recht, dass die Gruppe nach den Prinzipien der Freimaurer organisiert ist, also örtliche Dependenz. Darby schreibt selbst, er habe die Grundsätze der Freimaurer auf seine Gruppen übertragen, finanziert wird alles von der Großfinanz, damals Rockefeller, heute Firma A oder andere. Wer die Führer einsetzt, weiß ich nicht so genau. Gemunkelt wird, dass CB seinen designierten Nachfolger MS eingesetzt hat, nachdem dieser sich bei ihm beliebt gemacht und öffentlich ähnliche falsche Auffassungen wie die Säuglingstaufe vertreten hat. Auf jeden Fall muss man Darby verabsolutieren, so wie MS es tut, sonst geht es nicht nach oben. Ich hörte auch, dass es nötig ist, bei Geldgebern gut dazustehen. Offenbar, aber das ist nicht mehr als eine Spekulation, besitzt die informelle Ortsführung höhere Weihen und kann die Gruppe leiten, wohl mit Absprache mit der Führung, da man sich spontan devot verhielt – ggf. gibt es andere Erklärungen. Zumindest konnte MB in M ohne Empfehlungsbrief teilnehmen. Als auch ich dort war und ihn fragte, wie das ginge, bekam ich nur eine flüchtige Antwort, man kenne ihn dort sehr gut. Obwohl er viele Jahre nicht dort gewesen war und ihn nur vereinzelte ältere Brüder wirklich noch kannten, wie mir zwei von ihnen gesagt haben. Unbekannte oder Personen, die längere Zeit nicht vor Ort waren, können ohne Empfehlungsbrief eigentlich nicht teilnehmen.

Dieser Zentralismus ist gegen Gottes Gedanken, da es nichts zwischen Christus und der Versammlung gibt, Päpste, sonstige Entscheider oder Leute mit apostolischer Autorität. Faktisch ist die AV somit eine Sekte, aus der sehr schwer herauszukommen ist, weil die Fakten konsequent verschleiert werden. Ich wurde jahrelang belogen, als ich danach fragte. Der eine ehemalige führende Bruder will nichts mehr wissen, er wurde nach eigener Aussage enorm verleumdet, nachdem er zur Besinnung kam).

Das kenne ich ja selbst, auch wenn ich ein kleines Licht war, ich denke an den verlogenen und dummen Vorwurf, ich habe andere, unerwünschte Bibeln in I eingeführt. Die AV ist aufgrund der unbiblischen hierarchischen Organisationsstruktur im Gegensatz zu Gottes Wort aufgebaut. Gott hat nie überörtliche Führer nach den Aposteln erwähnt. Da das auch in diesen Kreisen bekannt ist, wird die wahre Struktur erst eingeweihten und loyalen Personen kommuniziert. Das einfache Mitglied bekommt von der straffen Struktur nichts gesagt und kann es nur schwer durchschauen, wenn er sich überhaupt kritisch damit befasst. Ich habe, um die Frage nach der zentralen Leitung auszutesten, leicht wiedererkennbare Probemitteilungen gemacht; diese kamen tatsächlich unverändert aus der Führungsschicht zurück zu mir, sodass ich die Informationswege von vor Ort zur Führung und zurück zweifelsfrei erkennen konnte.

Es gibt Zentralkassen, zum Beispiel für die Finanzierung der AV-Räume an den einzelnen Orten, zentrale Treffs der Führer und der Delegierten. Entschieden, wer in der AV ist oder nicht, wird in Wetter oder sonst wo. Geht der Daumen in der Führung nach unten wie im Falle WJO, bekommt die nächste Ortsgruppe die Direktive, ein Trennungsschreiben zu verfassen. Damals hat der bzw. einer der damaligen AV-Chefs, GV (ob er real Führungspositionen innehat, weiß ich nicht genau, er hat sich mir gegenüber nur so vorgestellt), einen Brief verschickt. Wer unterschreibt, ist drin und der Herr auch (welche Blasphemie), und wer nicht, hat den Herrn verloren, er wäre nach dem Beschluss der Zentrale dann nicht mehr in deren Mitte.

Wie von Aussteigern zu erfahren war, werden Loyale informell hochgebracht, wichtig sind „Ellbogen“ (so die Aussage). In einem Brief an mich, stellte einer davon (GV) sich als zentral befugte Person vor, der vor meiner Person warnen würde, da ich den Calvinismus ablehnte. Auf Nachfragen hieß es vor Ort, es gäbe nur Brüder unter Brüdern und einer wäre der Herr, weit weit gefehlt.

Es schaut nach außen auch viel nach biblischem Christentum aus, aber hinter der Fassade ist es eine fundamentale Sekte. Der einzelne AVler kann das testen, wenn er sagt, Darby sagt A, Gott aber sagt B (das wird für unmöglich gehalten, wie bei den Adventisten um E. White und anderen personenbezogenen Gruppen), dann ist Schluss in der Gruppe und man wird hinausgedrängt. Mir ging es so. Hier in I war eher Psychoterror einiger Jugendlicher der AV Ortsgruppe, die es in ihrem Elan fertigbringen, einen auszuspionieren, an der Spitze und vor Ort zu verleumden und normale Christen wie BW zur Strecke zu bringen (wäre ein „Doppel-Mörder“).

Genauso bei Entscheidungen der sog. Brüderstunde: Die Jüngeren haben die Älteren übertrumpft (oder ganze Sitzungen gemeinsam verhindert, z.B. wurden Brüderstunden aus inhaltlichen Gründen boykottiert und erstaunlicherweise waren *alle* jüngeren Brüder weg. Der ein hätte länger zu arbeiten gehabt, der andere dies, der andere das. Glaubwürdig fand das niemand, dies fand einige Male statt, wobei der Anschein der war, dass dies nicht rein zufällig sein konnte, da alle jüngeren gemeinsam an bestimmten Terminen wegblieben und die vorgeschützten Gründe alle recht dubios waren). Als Ältere dagegen waren, in der Lokalzeitung den Begriff „Gemeinde“ statt „Versammlung“ abdrucken zu lassen, entschieden in Opposition dagegen die jüngeren. Gedruckt wurde also in der Zeitung, was die jüngeren wollten, ohne Einmütigkeit und gegen den Einspruch der älteren, die beim herkömmlichen Begriff „Versammlung“ bleiben wollten (ich eingeschlossen), wohl schon deshalb, da die neue AV-Leitung ein Buch über „Gemeinde“ herausbrachte und fälschlicherweise den Begriff „Versammlung“ aus praktischen Gründen, da die Leute damit mehr anfangen könnten (auch wenn er sachlich unzutreffend ist). Es gibt zahlreiche Fälle, wo gute und biblische Ideen älterer Brüder gekontert wurden: „Nein, das machen wir nicht“, wobei sich oft haarsträubende Ideen ansetzten. Nach den Brüderstunden kam es zu Besprechungen, wie etwas bei RS, wo man sich einig wurde, man wolle die „streifen Versammlungsgrundsätze nicht“. Zuvor gab es Anfeindungen gegen ältere Brüder, die argumentierten, das Brotbrechen sei kein Kinderspielplatz zum Herumschreien und Toben, auch das legere Auftreten sei unpassend. Anlässlich einer Brüderstunde bei MD meint man im Nachgang: „AR hat nur Unsinn geredet“. AR war damals noch konservativ, allerdings ist er dem Druck der Liberalen nicht gewachsen und hat nun das Lager gewechselt, sodass er nicht einmal mehr die Zulassung von W verhindern wollte. Ex post wird klar, man hatte Rückendeckung von MS als neuem Leiter, obwohl sich jüngere ja unterordnen müssten. Leider fand genau das Gegenteil statt. Das hat bis zu meinem Ausscheiden angehalten. Ein konservativer Bruder, der jahrelang dem Mobbing der jüngeren ausgesetzt war und wegzog meinte zu mir, bei seinem Weggang: Die älteren und konservativere Geschwister tun ihm leid. Ich war ja nicht allein dem Terror der Jugend ausgesetzt.

Vor Kurzem erhielt ich ein Schreiben eines anderen Besuchers in I, das den gleichen Inhalt hat: L., ein älterer und konservativer Bruder, tut ihm sehr leid, da er sich dem Druck der Jugend unterordnen muss (Original bei mir einzusehen). Mein Gebet ist, dass der Betreffende die Bosheit des gesamten Systems AV noch vor dem Kommen des Herrn Jesus erkennt. Den Aufrichtigen wie ihm kann es der Herr Jesus gelingen lassen.

Dies alles (die Details sind nur aus dem Grund so ausführlich beschrieben) zeigt das Problem des Zentralismus in der Gruppenpraxis. Auf Anordnung von oben hatte I zu beginnen, obwohl weder am Anfang noch bis zu meinem Ausscheiden Einmütigkeit da ist, und gegenseitige Feindschaft und Misstrauen herrscht. Das dreiste Verhalten, traurig wie es ist, zeigt dies ebenfalls. Wer die Führung hat, hat die Macht vor Ort, auch wenn man jungen Alters ist, kann man den ältesten Bruder anschreien.

Unbiblische Zulassungen/Ausschlüsse und Gründungen

In diesem Abschnitt will ich zunächst ein Beispiel einer unbiblischen Zulassung näher beschreiben: Hier vor Ort ist MB jetzt informeller Leiter, ob der von der Führung zugewiesen wurde oder nicht, weiß ich nicht. Er fiel mir und anderen durch Lügen und Drohungen auf, dass einige Angst um ihn haben (eine davon möge reichen. „Die Zulassung von W. ist ein großes Problem“, wurde mir von ihm gesagt, dann wurde W. zwei, drei Wochen später von MB/BS plötzlich eigeninitiativ *„mit großer Freimütigkeit der Brüder“* (dass es Widerstand gab, wusste jeder und so hat diese Aussage kaum jemand geglaubt) doch zugelassen, zuvor wurde das Vorhaben vor anderen, die wie ich dagegen waren, verschleiert. Der älteste Bruder und andere wussten von gar nichts. Das als viele im Urlaub waren mit einer Einspruchsfrist von nur einer Woche, trotz mehrseitiger Begründungen, warum jemand, der Asylbetrug betreibt, eine Scheinehe eingehen will, von MB selbst ein falsches Attest zum Erschwindeln des Aufenthaltes angefordert hat, Krankheiten simuliert, nichts von einer Bekehrung zu sagen weiß, bereits einmal von konservativeren Brüdern abgelehnt wurde, selbst, das ist das traurigste an der Sache, kein Interesse am Herrn Jesus hat, den Arbeitgeber betrügt (*„nach dem Urlaub bin ich krank“*, sagte der gesunde AVler W dem Arbeitgeber, eine Putzfirma, *„ich bringe ein Attest“*). Mit der Leiterin der Ingolstädter Firma war ich in Kontakt. Sie meinte zurecht *„Wir müssen W. fristlos entlassen“* und hat den AVler auch entlassen). Nach göttlichen Vorgaben ist es vollkommen ausgeschlossen, so das Brot zu brechen. W. spricht zudem unzureichend Englisch, sodass ich auf Wunsch von MB zum *„Zulassungsgespräch“* mitgehen sollte. Ich habe sofort abgelehnt, aus genannten Hinderungsgründen. So fand ein Zulassungsgespräch auf Englisch statt, obwohl eine hinreichende Kommunikation gar nicht gegeben ist. Die Sünden und offenen Lehrpunkte (W. redete in Zusammenkünften vor seiner offiziellen Zulassung von „healing power“ und vertrat ein „health and wealth gospel“, das sind charismatische Irrlehren, dass Gott Gesundheit und Wohlstand schenken müsse) wurden nicht ausgeräumt, auch nicht die Sünden, in denen W. lebt, und leider auch nicht die Frage der Bekehrung. Auf die Klage gegen die Bundesrepublik und dass es in der Apostelgeschichte eine analoge Aufforderung in Rom gab, die Stadt zu verlassen, was die genannten Christen auch getan haben, angesprochen kam der Konter von MB: *„Frau Merkel entscheidet nicht, wer am Tisch des Herrn sitzt“*. Leider meint MB, er hätte es gegen den Widerstand älterer Brüder zu entscheiden, nur ist in der AV ohnehin nicht der Tisch des Herrn, wie zu zeigen ist. Dann gab es dabei Widersprüche, *„W würde gar nicht klagen“*, dann wieder: *„W hätte er die Klage gewonnen“*, *„W bekommt Geld“*, einmal *„W bekommt kein Geld von der AV I“* etc. – Eine Nachfrage von mir, da ich die Glaubwürdigkeit von MB bezweifle, im Asylamt in R, das für W zuständig ist, hat ergeben, dass die behaupteten Dinge von MB nicht wahr sind: W klagt sehr wohl (obwohl dies schon klar war, die

Auskunft bekam ich nur unter vorgehaltener Hand, da ich mit W einige Male im Amt war – während der Fahrten war es mir nie möglich, über den Herrn Jesus zu reden. Insbesondere wohl, da ich keine überzeugenden Argumente hatte, das Thema schmackhaft zu machen, da das Geld für W für einen überflüssigen Baggerführerschein und die Klage gegen unser Land etc. nur von anderen kam). Die dagegen waren, insbesondere ein älterer Bruder, der bereits eine Rede gegen diese Vorhaben gehalten hatte, wurden von einzelnen Jüngeren in einem Treffen niedergebrüllt, etwa CH: *„Du hast keinen einzigen biblischen Grund sagen können, warum wir W nicht zulassen dürfen. Wir müssen ihn zulassen“*, ganz offenbar wegen der Sicherheit des Placets der neuen Führung so mutig und dreist gegen Ältere (vgl. aber 1Petrus 5,5). Am Ende der leider überflüssigen Aussprache zur Zulassung von W meinte MB, alle Probleme mit W seien also ausgeräumt und *„W hätte über alle Hinderungsgründe Buße getan“*, allerdings wusste W selbst nichts davon, worüber er Buße getan haben soll, da Dinge beim Treff wegen den Einsprüchen erst bekannt wurden und ich mit ihm danach noch ein Gespräch führte. Da bereits zuvor auf die Lehre der Schrift zu Zulassungen hingewiesen wurde, kam es bei einer Familienkonferenz in N zu traurigen Ereignissen. Die beiden Fraktionen mieden sich wie gewohnt und ein Frischbekehrter wurde von der liberalen Fraktion CH und BS beiseite gezogen und ihm erklärt, dass *„die Brüderstunde zuließe und nicht alle, die das Brot brechen“*, worauf dieser seinen Einspruch zurückzog. Die konservative Fraktion fand diese Beeinflussung auf einer Konferenz traurig und falsch, zumal die Lehre, die dem Neuzugang erklärt werden sollte, falsch ist. Als die Beeinflussung beim Mittagessen stattfand und der AV-Neuling zur Seite gezogen wurde, habe ich und eine Schwester BS und CH der Gruppe aus I angesprochen, dass dies doch bei einer Konferenz unpassend ist, leider in beiden Fällen mit aggressiven Antworten gegen mich und die Schwester.

Dass Gottes Wort den Begriff *„Brüderstunde“* gar nicht kennt, ist das eine, dass Zulassungen von der Versammlung, d.h. von allen, die das Brot brechen allein Zulassungen sind das andere. Die Praxis, die gegen die Schrift ist, beschreibt auch Herbert Ebert (S. 59), der noch weiter Hierarchieebenen darüber nennt (am Ende wären die Führer derzeit AR/CB): *„Diese Brüderstunden herrschen über die örtlichen Versammlungen, die dazu auch noch ein ‚Zentralkomitee‘ installiert haben, das sich Führerschaft oder Brüderrat nennt, welches zwar existiert, aber nicht greifbar ist“*. Es bleibt zu hoffen, dass derjenige die Heilige Schrift liest, da die Praxis der AV, die dort von WB eingeführt wurde, gegen die Gedanken Gottes ist. Gegen Einspruch insbesondere älterer Brüder kann niemand, schon gar niemand, mit Sünden im Leben und ohne Bekehrung, in irgendeiner Zusammenkunft Eingang finden. Anders in der AV I. Die Gruppe hier hat auf sein Betreiben den Auftrag der Mitgliedsgenerierung, ob die Mitglieder gläubig sind oder nicht ist egal. Ein Bruder (P), der nicht die AV I. besucht und den Skandal um die Zulassung, die weder der Person, der Sache und dem Vorgehen nach eine Zulassung war, mitbekommen hat, meinte dazu, dass *„W. in keiner einzigen ihm bekannten christlichen Gruppierung Zugang finden könne“*. Nun sitzt er am *„Tisch des Herrn“* der AV in I. Unbiblischer geht es kaum, sagen sogar Nicht-AVler.

Zu den Treffs, wo angeblich der Herr Jesus in der Mitte sei, kam eine Frau dazu von der Straße, die am Eingang zu CH meinte, sie wäre Hare-Krishna Anhängerin. Während des Treffens fragte sie einen AVler, ob sie mitreden könnte und es wurde ihr das Wort erteilt. Nachdem die Runde vorbei war, habe ich auf das Schweigen der Frauen verwiesen, bekam zur Antwort *„die kommt sonst nicht mehr“*. Also beim Zusammenkommen *„zum Namen des Herrn“* reden auch ungläubige Frauen, wenn es der Mitgliedergenerierung dient, da die sonst nicht mehr kommen würden. Dies war ein Einzelfall. Die Frau kam aber auch so nicht mehr.

Einige Beispiele für unbiblische Ausschlüsse (mehr im Buch von Herbert Ebert): Vor längerer Zeit wurde auf Betreiben von führenden AV-Brüdern (WB) die Lehre der Schrift der Einmütigkeit aufgegeben, sodass, wie geschehen, Personen gegen den Einspruch älterer Brüder zugelassen werden. D.h. eine Gruppe lässt zu, nicht, wie die Schrift sagt, alle, die das Brot brechen. Gegen eine Zulassung zu sein, bedeutet, Anfeindung, Mobbing, Stress und gemieden und geschnitten werden.

Auch der Ausschluss von WB, der einen Verlag leitet und leider den AV-Calvinismus nicht ablegen konnte, oder andere waren nicht nach den Grundsätzen der Schrift, nämlich überhaupt nicht einmütig. Zudem war eine Zentralfigur AR in dem Ausschluss beteiligt, obwohl AR nicht zur Zusammenkunft in W, aus der WB ausgeschlossen stammte, aber zentral Einfluss nahm. RL, der den genannten Hinauswurf und die bis heute andauernden Verleumdungen der Brüder in Holland als ungerecht erkannte, wurde in der Schweiz aus der AV in S ausgeschlossen, obwohl er weder damals noch heute in Sünde oder Irrlehre lebt. Dieser Ausschluss war nicht einmütig und die Gruppe in S ganz offenbar unter Druck. Ein Ausschluss, der nicht einmütig, zudem nicht gerechtfertigt ist, ist schriftwidrig und zeigt die Bosheit des Systems. In den Ortsgruppen wie in A wurde von überörtlichen Köpfen anlässlich einer Vortragsreihe gesagt: *„RL predigt Irrlehren über Israel, das hat man bereits länger erkannt, und zwar auch daran, da er einen Bart hat. Er war schon lange verdächtig“*. Da jeder die Auffassungen von RL, der seine Vorträge öffentlich zugänglich macht, hören kann, ist dies als bloße bösertige Diffamierung zu sehen. Nichts davon stimmt. Ebenso glaubte ich den öffentlichen Diffamierungen über AS, der in G mit samt der dortigen Gruppe ausgeschlossen wurde. Schon zuvor wurde er bis zu einem Nervenzusammenbruch schikaniert. Er konnte mich kurz vor seinem Heimgang, er verstarb an einem Herzinfarkt, mit seiner Frau R besuchen. Ich war zwar vor ihm in der Ortsgruppe A vorgewarnt worden und hätte ihn nicht aufnehmen und auch seine Vorträge nicht mehr besuchen sollen, aber erfreulicherweise stimmte gar nichts von dem, was verbreitet wurde. Ebenso war ich daheim bei Bruder VK, vor dem wegen Unmoral gewarnt wird und er *„nicht mehr den gemeinsamen Weg der Kinder Gottes geht und sich auf der Grundlage der Trennung und Spaltung befindet“*, d.h. in anderen Worten: nicht mehr zur AV geht. Vor Ort fand ich ein sehr nettes und intaktes Familienleben vor, das wohl bis heute anhält. Auch wenn man sich von ihm zurückziehen hatte, war es doch erfreulich zu sehen, dass die Realität sehr positiv anders aussah. Ebenso positiv war, dass er sich von dem bösen System weit fernhält und den Weg der Absonderung und Trennung von aller kirchlichen Ungerechtigkeit geht, auch wenn ihm das nicht wenig Ärger einbringt. Die Diffamierungen haben sich auch da als Propaganda und nichts als Diffamierungen wie im früheren DDR Regime herausgestellt.

Einige weitere Ausschlüsse und Aufnahmen könnte man aufzählen, die deutlich machen, dass sogar die Aufnahme in das Zentralregister anders als die Schrift es lehrt, vorgenommen wird. Man kann über WJO denken was man will, aber auch er und die übrigen, die mit ihm gingen, wurden nur von einem Teil der Ortsgruppe in Den Helder ausgeschlossen, der Rest, der gegen einen Ausschluss war, konnte gehen. D.h. der wichtige Grundsatz der Schrift (dezentrale und einmütige Entscheidungen) ist nicht mehr vorhanden, ggf. war das früher noch gegeben, das müssen andere wissen. Die Liquidierungen ganzer Ortsgruppen werden von oben angeordnet und die Briefe zentral verschickt. Ebert sagt dazu (S. 12 Appedix): *„Wo war die freie Wirksamkeit des Heiligen Geistes in den Versammlungen in Dt. und in der Schweiz gegeben, als in überörtlichen ‚Brüderstunden‘ über ganze Versammlungen und einzelnen Geschwistern Urteile nach den Regeln der Inquisition gefällt wurden?“*. Ein AV Ortsgruppenleiter weiterte sich solche Beschlüsse anzuerkennen, da sie, ebenso wie Ebert es bezeichnete, *„wie bei der Inquisition“* sind. Ich weiß von einem Trennungsbrief vom damaligen Leiter GV (zumindest hatte er sich bei mir in der Art vorgestellt, also, dass er sich *„von mir*

abwenden“ würde in der AV. Ggf. wird er nicht mehr in der Führung gesehen oder dort verdrängt, da bereits mehrfach gesagt wurde, obwohl man praktisch nichts glauben darf, er wäre depressiv und käme kaum noch in die AV) und einem von CB. Das ist eine Irrlehre, denn zwischen Christus und der Versammlung gibt es keine Zwischeninstanzen und keine mit einer überörtlichen Autorität. Ich wurde leider angelogen, so etwas gäbe es hier nicht. Das Gegenteil ist wahr.

Eine weiteres Beispiel (von vielen) des Zentralismus, der zu unbiblischen Ausschlüssen führt, zeigt, dass die Führungsriege der AV ihre Gruppe in Berlin „*zwingen konnte*“ (so ein Zitat eines Betroffenen in einem Schreiben an mich), einen zunächst offenbar ohne die Zustimmung der Führung verfassten Brief an die deutschen Ortsgruppen zurückzunehmen, sodass die Autonomie der örtlichen Zusammenkünfte gar nicht gegeben ist, sondern eine zentrale Riege die Führung der AV innehat. Es ging um einen angeordneten Ausschluss der Gruppe Retzow, wogegen die Gruppe Berlin einen langen aufklärenden Brief dagegen schrieb und deutschlandweit versandte. Einige örtliche Führer haben diesen Brief aus Berlin vor Ort gar nicht erst bekanntgemacht. Führende Brüder üben hinter den Kulissen großen Druck auf die „Versammlungen“ aus und machen sie gefügig, indem sie ihnen den Ausschuss aus der AV androhen. Das fand beim Ausschluss von Retzow mit der Berliner Gruppe statt, die ihren Aufklärungsbrief an alle deutschen Gruppen zurücknehmen mussten, sonst wären sie ebenfalls aus dem „*Circle of fellowship*“ entfernt worden. Ebert nennt eines von vielen Beispielen (S. 199): „*Und wie ist (...) die Liquidierung der Versammlung in Friedewald 1994 geschehen? Nachweislich durch massiven Einfluss umliegender Nachbarversammlungen und einzelnen ‚Brüdern‘ der damaligen ‚Führerschaft‘*“. Es ist irreführend, wie die tatsächlichen derartigen Praktiken in den AV Veröffentlichungen verschwiegen werden. Die Praxis zeigt etwas völlig anderes als in den Schriften, sodass eine bewusste Irreführung für einfache und gutgläubige Leser der AV Literatur stattfindet.

Aber nicht nur Zulassung/Ausschlüsse einzelner AVler oder AV-Ortsgruppen sind nicht im Einklang mit den Gedanken des Herrn Jesus, auch die Zulassung oder Gründung ganzer AV-Gruppen sind es nicht: Ein Beispiel für eine nicht schriftgemäße Eröffnung einer AV Filiale habe ich in I selbst am eigenen Leib mitbekommen, verstehe aber nur nach und nach die Hintergründe, wenn auch nicht alle. Zwei konservative Brüder sahen keine gemeinsame Basis für eine Zusammenkunft in I., da eine starke junge liberale Mehrheit vorhanden war. Daher wollten beide Brüder zurecht die Unterschrift in der Gründungsurkunde länger nicht leisten, da „*keine Einmütigkeit in Grundsatzfragen da ist*“. Daraufhin konnte I nicht das Brot brechen, da auf dem Papier eine einmütige Unterschriftenliste aller AVler des Ortes zu stehen hat. Offenbar war aber die Eröffnung einer Filiale zentral so geplant. Eines Tages hieß es, MS selbst ist nun auf Betreiben der liberalen Seite involviert, „*da ja nicht zwei das Werk des Herrn in I aufhalten dürfen*“. Ich dachte mir nichts dabei, da ich damals noch irrtümlicherweise davon ausging, es gäbe keine Führung oder überörtlich Befugten, da das ja ganz offensichtlich gegen die Gedanken Gottes ist und die Zeit der Apostel vorbei ist, die allein überörtliche Autorität haben. Ich hatte damals vollkommen abgeraten, Dritte einzuschalten, um Druck auf die beiden Brüder auszuüben, da man sich selbst in Lehrfragen einig werden müsse, oder es dann besser sei, konträre Auffassungen nicht genötigt zusammenschweißen, da so etwas nie gut geht. Doch leider kam es so: Obwohl weiterhin keine Einmütigkeit oder Annäherung zwischen Liberal und Konservativ vorhanden war, saß man fast von jetzt auf nachher in I am Tisch und alle Unterschriften, leider auch meine, die ich in Unkenntnis der Lage geleistet habe, wurden gegeben, und „*das Zeugnis der Versammlung in I*“ war geboren. So waren die Fakten, die Interpretation überlasse ich dem Leser. Es war damals auch rein äußerlich zu merken, dass die Skeptiker, die als „*Bremser des Werkes des Herrn*“ beschimpft wurden, stark unter Druck standen, zumal bekannt ist,

dass wie in anderen Fällen (WB, RL, WJO und andere) zentrale Befehle zum Abschuss bzw. zum örtlichen Ausschluss und Liquidierung aus der AV gegeben werden und wurden. In der Ortsgruppe I war bis zu meinem Ausscheiden keine Einmütigkeit vorhanden, unter biblischen Maßgaben wäre diese vor Beginn notwendig gewesen. So liegen die Parteien im dauernden Clinch, einzig ist man sich nur auf dem Papier. Jemand sprach in dem Zusammenhang von „*Erpressung der Zustimmung*“ (der Wortlaut kann auch leicht anders gewesen sein). Das ist bis heute so geblieben und einige konservativere Geschwister sind weggegangen.

In I erlebte ich viel Gutes, aber auch Böses. Da sind nur wenige in der Ortsgruppe, und um das zu ändern, lädt man auch Ungläubige ein, die nun das Brot mit den Übrigen brechen. Allerdings scheint man es im Hinblick auf das angestrebte Wachstum mit der Glaubensprüfung der Neuankömmlinge nicht so genau zu nehmen. Während anderen Orten wie zum Beispiel M schon einmal zwei Jahre bis zur Zulassung vergehen konnten, geht das in I teilweise ganz schnell. Ob es für die Zulassung ausreicht, das zu sagen, was erwartet wird – und ob das womöglich generell die Eintrittskarte für die Zulassung in der AV ist -, sei dahingestellt.

In I ist zumindest ein Fall bekannt, wo ein Neuankömmling offenkundig mit Geld „geködert“ wurde und in seiner Rhetorik wie ein entsprechend gefütterter Automat wirkte, der an anderer Stelle auch ein Ave Maria hätte aufsagen können, wenn es ihm genutzt hätte.

Ein weiteres Beispiel diesbezüglich in I war der Zulassungsversuch von B. Dort wären etliche Hinderungsgründe abzubauen gewesen, jedoch sollte eine schnelle Zulassung erfolgen. Da ich den Bruder B. bereits länger und näher kannte, wurden von mir in der Brüderstunde die Dinge benannt, die gemäß meines Schriftverständnisses der Zulassung dieses neuen Bruders noch im Weg standen. Wie ich im Nachhinein erfuhr, informierten einige jüngere Brüder den Neuankömmling über die von mir – vertraulich – geäußerten Bedenken und versicherten ihm, im Gegensatz zu mir stünden sie seiner Zulassung positiv gegenüber. Dies führte dazu, dass B. mich plötzlich nicht mehr ansah, obgleich wir kurz zuvor noch sehr gute Gespräche beim Spaziergehen geführt hatten.

Die Person ist überdies leicht erregbar und so kam es dazu, dass sie bei einem Treff der Gruppe im obersten Stock recht laut, dass im Eingangsbereich des Versammlungslokals und selbst auf der Straße deutlich zu hören war, , wie er schrie: „*Ich bin in keiner Sekte, ich bin in keiner Sekte!*“, und zudem Beschimpfungen über mich und einen anderen Bruder (L.) ausstieß – offensichtlich aufgrund meiner Äußerung in der Brüderstunde, wonach B. meiner Ansicht nach in falschen kirchlichen Verbindungen stand.

Später bekam ich E-Mails von B. mit Beschimpfungen. Darüber hinaus wurde ich, weil ich ebenso wie zwei weitere konservativere Brüder gegen die Zulassung B.'s war, telefonisch von Gliedern der eigenen Gemeinde mit der Ankündigung konfrontiert, ich werde verleumdet. Urheber dieser Drohung war die liberalere Fraktion der Versammlung, die die Zulassung unbedingt durchboxen wollte. Meine Frage, womit man mich denn verleumden wolle, wurde mit „Das will ich jetzt nicht sagen, aber es ist sehr böseartig!“ beantwortet.

Oft ist, wenn Geschwister in der AV diszipliniert oder zur Strecke gebracht werden sollen, angebliches berufliches, persönliches, gerne auch gesundheitliches „Versagen“ der Aufhänger Ein netter und konservativer Bruder wurde von der liberalen Fraktion als psychisch krank beschrieben, der Vorträge

nur hielte, „um seine Neurosen und Probleme zu bewältigen Er müsse immer über bestimmte Dinge reden, und dies ist zwanghaft!“. Diese Verleumdungen hörte ich dann auch an anderer Stelle, als mich ein Bruder aus M anrief. Solche Dinge sind umso bitterer, wenn vordergründig Lächeln und Freundlichkeit herrscht.

B. ist nun übrigens in einer anderen Gruppierung. Erfreulicherweise konnte der Herr Jesus am Ende die Sache aufdecken und B. in Frieden auseinandergehen, nachdem die Sache zwischen und geklärt war.

Eine Schwester fragte zum abgelehnten Asylant aus Nigeria: „Hat der sich überhaupt bekehrt, der polizeilich dort gesucht wird und aus dem Homo-Milieu kommt?“ Der neue Führer meinte, das müsse vorausgesetzt werden; er selbst wisse nicht, wann er sich bekehrt habe. Ich kannte ihn nur als an Geld interessiert - das er auch bekommen hat -, und hätte ihn eher im Trickser- und Schummler-Milieu verortet. Er hat sich auch nicht selber angemeldet, sondern wurde dazu von AV-Gliedern "ermutigt". Er hat auch mich angerufen und gefragt, ob er "Atteste" vom neuen Gruppenführer im Klinikum I bekommen könne. Was da bei ihm im Hintergrund läuft, weiß ich nicht; zumindest ist er, obwohl illegal, immer noch hier, weil von den AV'lern finanzierte Klagen am Verwaltungsgericht M ihm das Bleiben ermöglichen. Im Klinikum wurde er als Simulant erkannt und entlassen. Somit muss ich anhand dieses Falls vermuten, dass in der AV auch Ungläubige das Brot brechen. Bezüglich der erwähnten Klage hat der neue Führer anderen gegenüber übrigens behauptet, der neue AV'ler würde nicht klagen, ich habe jedoch die entsprechenden Unterlagen selbst gesehen. Auch hatte der Mann mir selbst gesagt, dass das Geld aus der AV zu ihm strömt (auch auch unabhängig von der juristischen Unterstützung).

Ansonsten hat er oft nur geschlafen, auch in den Zusammenkünften, hinter der Brille versteckt. Er versteht kein Deutsch, wollte aber auch keine Übersetzung ins Englische, da er augenscheinlich nur pro forma bei den Geldgebern zu sitzen hatte. Ich rief ihn an einem Samstagabend an, und er sagte „/ am in a meeting!“ Im Hintergrund waren Partygeräusche zu hören, und es klang nach einer feuchtföhlichen Männerrunde. Dass der Mann dann sonntags Schlaf nachzuholen hat, ist klar. Es drängt sich also der Eindruck auf, es gehe nur um die reine Präsenz, die von ihm verlangt wird. Über den Herrn Jesus brauchtest du mit ihm jedenfalls nicht zu reden. Keinerlei Interesse, aber egal, die Stühle der neuen Ortsgruppe müssen voll werden, notfalls mit Geld. So sind eben, um auf das Thema zurück zu kommen, auch Ungläubige am "Tisch des Herrn (Darby)", und es gibt, das weiß ich aus primärer Quelle, auch nicht wenige bloße Mitläufer, ohne Leben aus Gott. Einer berichtete mir, es kamen ältere Brüder, die fragten: „Hast du dich bekehrt?“ Dann sagte er einfach Ja und hatte fortan keine Repressalien mehr zu befürchten. Ich befürchte, dass ein beträchtlicher Prozentsatz am Tisch des Herrn seinen Glauben lediglich mit dem Mund bekennt. Dies ist sicher in allen Gemeinden so, in einer Gemeinschaft, wo die vermeintliche Gesinnung so strikt kontrolliert wird und es in erster Linie auf die richtigen Worte und Rituale ankommt, sicher noch einmal verbreiteter.

Wenn man dann wie in beschriebenem Fall mitbekommt, dass eine Person mit kriminellem Hintergrund und vor allem ohne jedes sichtbare Interesse am Evangelium das Brot bricht, gibt das zu denken. Ebenso wie die Reaktion der umliegenden Gruppen, die den Sachverhalt kennen, jedoch ebenfalls nichts unternehmen.

Es geht also offensichtlich überhaupt nicht in erster Linie darum, eine Zulassung nach biblischen Kriterien vorzunehmen oder örtlich entsprechend zusammenzukommen. Da wäre der beispielsweise der biblische Grundsatz der Einmütigkeit. Da die Zulassungen in der AV jedoch nur noch von

wenigen, der Leitung konformen Leuten und ohne die Einbeziehung aller Gläubigen am Ort vorgenommen wird, hat dieses Vorgehen mit den Gedanken Gottes nichts zu tun.

In der Gemeinde I gibt es einen Arzt abgestellt, der nun vermehrt auch die Zulassung offensichtlich Ungläubiger vornimmt. Gleichzeitig war ausgerechnet er als Mediziner dafür, Bruder L., der längere Zeit aus Krankheitsgründen abwesend war, ausschließen („Solche gehören ausgeschlossen. In Volmarstein wäre er schon weg!“). Die Frage, wo denn das Mitleid bliebe, wurde nicht beantwortet. Ohnehin zeichnete sich besagter Mann oftmals durch Unbeherrschtheiten aus; ich selbst wurde mehrmals am Telefon so angebrüllt, dass ich auflegen musste.

Neulich telefonierte ich mit einer Bekannten (CM.) hier am Ort, - sie leitet eine christliche Gruppe mit Frauen im gleichen Haus -, die mir berichtete, von der Gruppe I angesprochen und gefragt worden zu sein, ob sie sich der Versammlung anschließen wollten. Sie sagte mir, sie nehme die Einladung an, denke aber nicht im Traum daran, sich dort anzuschließen, da sie selbst vor langer Zeit den Ausstieg aus der Gemeinschaft gefunden hat. Hier wollte man offenbar gleich eine ganze Gruppe schlucken - Agenda „Sitzplatzauffüllung“.

Ein Bruder aus M meinte zu mir unter vorgehaltener Hand, dass *„Ausschlüsse auch in M nicht einmütig getroffen werden und sich dies in konkreten Fällen im Nachhinein oft als falsche Entschlüsse herausgestellt hat“*.

Falsche Lehre zur Einheit des Leibes Christi

Der Anspruch, die AV allein stelle die Verwirklichung der Lehre der Schrift über die Einheit des Leibes dar, nach der sich jeder Christ sehnt, beruht auf einer Ableitung, dass die AV weltweite Filialen hat und diese einzelnen Ortsgruppen erkennen (obwohl diese de facto aufgrund der Spaltungen innerhalb der AV nicht erkennen lässt, wo nun diese Einheit da wäre) Beschlüsse der Ortsgruppe A auch an Ort B an. Wären diese Anerkennungen dezentral, käme der Lehre der AV eine gewisse Glaubwürdigkeit zu, also dass der Geist Gottes diese Einheit geschaffen hat, nachdem er durch Darby das Licht dazu geschenkt habe. De facto ist die Einheit der AV eine zentral gesteuerte Einheit, wie zu zeigen ist. Auch andere Gruppierungen, wie die Kath. Kirche, die Zeugen Jehovas oder auch Gruppen mit Christen wie der Missionsgemeinden haben überregionale Ableger, Konferenzen, Empfehlungsbriefe, die den Mitgliedern etwa der Missionsgemeinden, die glücklicherweise keine Säuglingstaufe oder eine calvinistische Lehre haben, den Zugang an anderen Orten verschaffen. Auch dort werden die Führer wie Werner Bergmann, den Gründer der Missionsgemeinden, verabsolutiert und zentral gesteuert (Zentrale ist in der BRD Frankfurt, die der AV in Wetter). Diese Einheit ist daher nicht mit der Einheit des Leibes zu verwechseln, da die Einheit auf eine Zentralisierung zurückgeht und auf eine zentrale Steuerung, die z.B. die Liederbücher festlegt, die zu lesende Bibelausgabe und die erlaubten und verbotenen Bücher. Die sind an allen Orten identisch, an Bücher von anderen Verlagen als CSV oder Beröa oder Ernst-Paulus kann ich mich nicht erinnern. In M musste ich ein mitgebrachtes Griechisch-Buch vom Brunnen-Verlag vorzeigen, was mit Stirnrünzeln quittiert wurde, da es nicht von AV Verlagen kommt. Vor Ort meint der Einzelne eine Einheit zu sehen, die auch vorhanden ist, aber die ist von oben durch Führungspersonen angeordnet und nicht vom Geist

Gottes, da Gott keine Führer auf übergemeindlicher Ebene eingesetzt hat. Wäre die Einheit der AV die Einheit des Geistes Gottes, dann dürften Führerpersonen und zentrale Entscheide, wer zur AV gehört und wer nicht, nicht von Zentralorganen autoritär angeordnet worden sein (vgl. den Hinauswurf der Gruppen von WJO in Holland oder des heimgegangenen AS/Gevelsberg). Die Aussortierung und Liquidierung findet nicht dezentral statt, wie oft zu hören oder in den Schriften zu lesen, sondern auf Anordnung der Führungsriege. Die Einheit, die die Schrift kennt, hat somit nicht mit der Einheitlichkeit der AV-Ortsgruppen zu tun, zumal auch falsche Lehren einheitlich zu finden sind, die können nicht vom Geist Gottes stammen, daher steckt nicht er, sondern eine Zentrale dahinter. Bereits die Anfänge, also wer im Zirkel der Gruppen dabei sein kann und wer nicht, kam durch autoritäre Anweisungen Darbys und nicht des Geistes Gottes.

Die Floskeln, Boden der Unabhängigkeit und Leugnung der Einheit etc., das alle anderen christlichen Gruppierungen kennzeichnen würde, ist in Bezug auf die AV Gruppierung in ihrem Alleinstellungsanspruch zu verstehen. Wenn man sich der AV nicht anschließt, sondern unabhängig von ihr zusammenkommt, wäre dies gegen die Lehre der Schrift, so wird die falsche Lehre, dass die AV die Einheit des Leibes Christi auf der Erde verwirkliche, sie allein, dies käme im Brotbrechen der AV zu Ausdruck, selbst wenn dort Personen wie in I das Brot brechen, die den Heiland ganz offensichtlich nicht kennen wollen. Wie das dennoch zu erklären ist, bleibt ein Geheimnis dieser Gruppierung.

Calvinismus in der AV

Der AV-Gründer Darby etwa war leider unter anderem Calvinist, der nicht daran glaubte, dass das Heil für alle offen steht und jeder Mensch das Heil in einer willentlichen Entscheidung annehmen kann. Wer jedoch - wie ich – an diese Willensfreiheit glaubt und mit dieser Ansicht nicht hinter dem Berg hält, dem kann es passieren, dass er im „System“ an den Rand gedrängt, gemieden, nicht begrüßt wird; dies kann auch für jene gelten, die mit ihm in Kontakt sind. Ein Bruder H., der die Gründe für diese Schrift erfuhr, sagte mir, dies sei ein bekanntes System der „Sippenhaft“ innerhalb der Gruppierung, das er selbst auch kennenlernen musste, bevor der Herr Jesus ihn herausführen konnte.

Weitere kolportierte Verstrickungen, etwa dass ein weiterer Gründer der Gruppe Groves wirklich Vollmitglied der Freimaurer war oder Darbys Reisen tatsächlich von Rockefeller finanziert wurden, konnte ich nicht mehr genauer nachrecherchieren; ein Geflecht zum Freimaurertum und zur Großfinanz konnte ich nicht zweifelsfrei ermitteln. Die Frage ist offen.

Zumindest schreibt Darby in "On Ecclesiastical Independency" (The Collected Writings of J. N. Darby, John Nelson Darby. Edited by William Kelly. London: G. Morrish, [1867-1900?] 34 vol. ; 80. vol. 14. Seite 305), dass er seine Gruppierung analog zu den Freimaurerlogen gestaltet:

„Supposing we were a body of Freemasons, and a person were excluded from one lodge by the rules of the order, and instead of looking to the lodge to review the case, if it was thought to be unjust, each other lodge were to receive him or not on their own independent authority, it is clear the unity of the Freemason system is gone. Each lodge is an independent body acting for itself“.

(„Angenommen wir wären eine Gruppe Freimaurer, und eine Person würde von einer Loge aufgrund der Regeln des Ordens ausgeschlossen werden, und statt den Fall bei der Loge zu überprüfen, ob man ihn für ungerecht hielt, würde ihn jede andere Loge aufnehmen oder nicht, so wäre, je nach ihrer eigenen unabhängigen Autorität, dann die Einheit der Freimaurer weg. Jede Loge ist dann eine unabhängige Körperschaft, die für sich allein handelt“).

Dieses Prinzip der Freimaurerlogen hat er zumindest auf die von ihm begründete und maßgeblich beeinflusste Gruppierung übertragen, denn wie ein einzelner Freimaurer oder eine einzelne Loge im System aufgenommen oder ausgeschlossen werden, so gilt dies auch für einzelne Mitglieder oder ganze Ortsgruppen im System der AV. Und so wie die Freimaurer eine verdeckte Hierarchie haben, ist dies auch in der AV – auf den zweiten Blick - erkennbar. Dort werden Aufnahmen und Ausschlüsse und andere Dinge zentral gesteuert. Darauf wird später noch ausführlicher eingegangen. Somit sind gewisse Parallelen zumindest vorhanden.

Ein Bruder, den ich gut kenne und schätze (JW.), hat öffentlich etwas sehr Gutes und Treffendes gegen die falsche Erwahlungslehre Darbys geschrieben. Daraufhin kam es zu Aktionen hinter seinem Rücken, die ich nicht näher beschreiben will. Verleumdung bzw. Mobbing würde man dazu sagen (ohne sein Wissen wurden zum Beispiel warnende und diffamierende Briefe der AV-Ortsgruppe an sein familiäres Umfeld geschickt, während er selbst gar nichts davon wusste, was hinter seinem Rücken ablief).

Diese unbiblische Lehre kam über Darby/Kelly und die Epigonen in diese Gruppierung, ist aber sehr kompatibel zum überhöhten Selbstanspruch, die allein richtige Kirche zu sein wobei Gott andere nicht berücksichtige und dort nicht sei, da im Calvinismus der Einzelne sich von Gott erwählt sieht, der andere hingegen nicht. Wer das ablehnt, wird nur Probleme haben, kommt nicht nach oben oder wird nicht schreiben können, nehme ich an. Einfache Prädestination oder Gott will nicht, dass alle Menschen errettet werden, einer ist zum Heil erwählt, der andere nicht. Der Mensch hat nach Darby und Co. folglich keine Entscheidungsfähigkeit, da Gott souverän (ein Codename für willkürlich) den Aufenthalt für alle Ewigkeit bestimmt.

Durch die weltweite Verzweigung hat sich leider auch die Auffassung Darbys überall verbreitet, dass Gott nicht will, dass alle Menschen gerettet werden, sie hätten keinen freien Willen und die einen werden (ob sie wollen oder nicht gerettet, es gäbe angeblich keinen Widerstand der zum Heil erwählten gegen den Geist Gottes (vgl. aber Lukas 7.30 und viele andere Stellen). Dann kommen laut Calvin/Darby/Kelly bedauernswerte Menschen auf die Welt, die nicht erwählt sind, und die vom Heil ausgeschlossen seien. Evangelisation ist also nur die Erwählten aufstöbern, die würden aber ohnehin auch so gerettet, da es nicht geht, dass sie, da erwählt, nicht gerettet werden. Eine schauderhafte Lehre Darbys, die durch seine Gruppe weltweit verbreitet wird, bis heute. Da ist Gott zum Monster und Ungeheuer macht, der Menschen vom Heil ausschließt, dann aber die Meinung ist, dass der Herr nur hier und sonst nirgends ist, bleibt nur der Selbstanspruch stehen. Ist in jeder Gruppierung mit totalitärem Anspruch, Zeugen Jehovas (wobei da kaum Christen sind), Katholizismus etc. Weltweite Verbünde sind auch da zu finden, das sagt per se nichts aus, ob es so nach Gottes Wort läuft, dass Gott sich an die Gruppe Darbys allein gebunden hat und alle dorthin gehen müssten, um ihren Platz am Tisch des Herrn einzunehmen. Man hörte es gerne und wenn man es immer wieder mantraartig hört, glaubt man es. Aber dann müsste es aber auch nach Gottes Wort laufen und ob ein Gott, der alle Menschen liebt und niemand vom Heil ausgeschlossen hat, wie in der AV gedacht, gerade nur dort allein ist, wo er so falsch dargestellt wird, nicht nur damals von Darby, Kelly, die Sache zieht sich durch bis heute. Ein Buch von HJH über die Opfer ist praktisch unlesbar, da es Gott so schauderhaft darstellt. WJO, CB, MS, GS konnten/können nicht anders als das nachschreiben, falls nicht, könnte man gehen.

In einem erschreckenden Buch, wird deutlich, obwohl der Autor selbst Calvinist ist und dies befürwortet, dass die AV Führer seit Darby die falsche Erwahlungslehre predigen:

„Erstens war John Nelson Darby, ein leidenschaftlicher Calvinist, kritisch gegenüber Moodys Arminianismus und skeptisch angesichts der Evangelisationskampagne in Schottland – er bezweifelte, dass die Arbeit dauerhafte Ergebnisse zeitigen würde. Darby ist in der theologischen Fachwelt wahrscheinlich am ehesten für seine Entwicklung des Dispensationalismus bekannt. Weniger bekannt ist allerdings die Grundlage, auf der sein dispensationales System ruhte, nämlich der Calvinismus. George Marsden konnte sagen: »Darby selbst war ein unnachgiebiger Calvinist. Seine Auslegung der Bibel und der Geschichte ruhte fest auf der massiven Säule der göttlichen Souveränität, und er maß den Fähigkeiten des Menschen so wenig Bedeutung wie möglich bei.«

"In Darbys Augen leugneten die Befürworter des freien Willens die Notwendigkeit der Gnade bei der Bekehrung. »Das Johannesevangelium ist durch und durch das, was die Leute als ›calvinistisch‹ bezeichnen« [»John's Gospel is thoroughly what men call Calvinistic«]. Darby, CW, Bd. 26, S. 249 (1871). W. G. Turner berichtet in seiner Biografie über Darby von folgendem Disput, den dieser mit dem amerikanischen Evangelisten D. L. Moody in Chicago hatte: Mr Darby war von Mr Moody eingeladen worden, eine Reihe von Bibelvorträgen in der Farwell Hall zu halten. Diese wurden von vielen besucht, die das Wort Gottes liebten, kamen aber leider zu einem abrupten Ende, als die beiden über die Frage der Willensfreiheit aneinandergerieten. Mr Darby vertrat in dieser Hinsicht eine Überzeugung, die Mr Moody als extremen Calvinismus ansah, und erklärte, der Wille des Menschen sei so verderbt, dass er nicht einmal imstande sei, sich erretten lassen zu »wollen« ... Mr Moody bestand darauf, dass der Mensch als verantwortliche Person von Gott aufgerufen würde, sich zu ihm zu wenden, und verdammt würde, wenn er dies nicht tue ... die Auseinandersetzung wurde eines Tages so hitzig, dass Mr Darby plötzlich seine Bibel schloss und sich weigerte fortzufahren. (Mark R. Stevenson, Die Brüder und die Lehren der Gnade Wie stand die Brüderbewegung des 19.

Jahrhunderts zur calvinistischen Heilslehre?

Christliche Literatur-Verbreitung e. V. Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld (Freier Download bei CLV)).

Wer eine Erwahlung bestimmter Leute (oder nicht, d.h. Verdammnis) durch Gott vorsieht, der muss auch die Entscheidungsfreiheit der Leute leugnen. Wenn Gott wählt, wen er retten will und da nicht alle glauben, meint man, will Gott nur manche retten, dann sei es ausgeschlossen, dass der Mensch das Evangelium annehmen könne, da das ja grundsätzlich alle könnten, wenn der Mensch Entscheidungs- und Wahlfreiheit hat. Irgendwo heißt es aber, dass Gott den Weg des Lebens und des Todes vorlegt und sie das Leben wählen sollen. Ich denke immer an "wer da will, der komme". Wie kann man dann sagen, er kann nicht wollen, steht doch da. Das Wort Souveränität ist ein Codename für "Willkür". Nimmt man in den Kreisen, da es sich besser anhört. Reines Marketing. Willkür heißt, keiner weiß, warum Gott mal so und mal so entscheiden und Müller verdammt, Meier rettet. Reine Willkür. Zum Glück ist es eben völlig anders und der Heiland sagt: "Kommt her zu mir alle...".

Verabsolutierung der Gründer/Führerfiguren

In jedem Haushalt der Mitglieder stehen i.d.R. die Bücher von Darby und Kelly und Betrachtungen, die sich denen anschließen. Die Meinung ist, dass Gott Darby und seinen Nachfolgern Licht gegeben hätte (was teilweise richtig ist) und dieses ist in den Betrachtungen, die im CSV-, Beröa- oder Ernst-Paulus-Verlag zu bekommen sind, verankert. Eine Infragestellung der Gründerfiguren ist ab und an zu

bemerken, aber niemals würde man eine leitende Position innerhalb der Sekte bekommen, wenn man sagen würde, dass Darby in dem Lehrpunkt falsch lag. Auch die Bücher der heutigen Führer sind nur schwer zu kritisieren. In meinem Fall habe ich Bücher von MS, da er vom Begriff „Versammlung“ auf „Gemeinde“ abrückte, da das die Menschen weniger irritieren würde, und CB, der über Griechisch manche unfachlichen Aussagen macht, kritisiert und stieß auf Probleme. Kurz nach meinem Eintritt kamen entsprechende Testfragen, was ich von den Büchern von CB hielt. Da vieles zwar gut, aber auch etliche Dinge fachlich falsch sind, habe ich das so gesagt. Das führte dazu, dass ich verdächtig wurde.

Gottes Wort sagt, es gibt keine überörtlichen Führer und Hebräer 13, das als Rechtfertigung herangezogen wird, bespricht verstorbene und bewährte Glaubensmänner, keine derzeit lebende und fragliche Führungsgestalten. Das ist auch der AV bekannt, daher ist es nur sehr schwierig das herauszufinden und wird verschleiert. Es gibt Führer zwischen Christus und den Gläubigen, da nützt es auch nichts, dass es keine benannten Ältesten gibt, die unbenannten sind oft stärker autoritär als unbestimmte.

Geld

Ein zentrales Moment der Gruppe ist Geld, dabei ist kein Unterschied zu anderen Gruppen, Vereinen und Kirchen. Vollzeit AVler, wenn sie linientreu sind, müssen ohne viel Aufwand nichts arbeiten und können nicht schlecht abkassieren. Die Ortsgruppen, das weiß ich noch, als ich in der Brüderstunde war, überweisen für Kurzbesuche der Ortsgruppe 600 Euro (mal mehr mal weniger), dann kommt auch von Großaktionären ein Schleimbrief, wie dringend das nötig war. Sonst hält man es nur aus, wenn man absolut keine Nachfragen hat, aber es gibt auch liebe Kinder Gottes darin, Tipp: Bibel auf und prüfen, der Herr Jesus kann jemand herausbringen, wenn er die Lehre der AV prüft. Wenn man nicht für Calvin ist, wird man eh rausgemobbt, außer man sagt es nicht und nickt. Dann kommt noch Ruhm und Ehre dazu, also die Führer genießen päpstliches Ansehen, selbst wenn der Unsinn noch so groß ist. Z.B. CBs oder Darbys Säuglingstauflern oder anderer Unsinn. Dann ist der Hauptfaktor die Angst der AVler, das ist überall der Fall, man könne nicht gehen, da man nur hier den Herrn habe, das ist psychologisch oft zu finden, war bei mir auch so. Die Lehre muss erst mal als Irrlehre erkannt werden, dann findet man raus. Ein ehemals führender Kopf teilte mit, dass in der Schweiz für 45 Minuten 400 Franken bezahlt wurden (bei damals 2000 Franken Monatsverdienst). Ganze Familien werden rundum versorgt, wenn sie AV Ortsgruppen, als „Vollzeitige im Werk des Herrn“, ich erspare mir den Zusatz „Darby“, aufbauen. Man muss sich als linientreu bei den Führern vorstellen, und erhält dann eine Vollfinanzierung mit Geld und die Zuweisung, wohin es geht. Dann kommen laufend Berichte, i.d.R. verbunden mit Zahlungswünschen, die leider, wie ich in einem Fall nachgerechnet habe, auf falschen Leistungen beruhen. So wurden unrealistisch dimensionierte Verteilaktionen von AV-Schriften in Rechnung gestellt. Ein einfaches Nachrechnen hat das als maßlose Übertreibung klargemacht, es wären von einer Einzelperson innerhalb dreier Monate 900.000 Kalender verteilt worden. Ein Vorschlag zur Prüfung wurde mit dem Verweis auf das Vertrauen zu den AV-Leuten abgewiesen. Die sonntäglichen Geldsammlungen sind für die Ortsgruppen sehr lukrativ, da, wie ich selber nachgezählt habe, wohl in der Meinung, man gäbe es Gott, gewaltige Summen der AVler eingeworfen werden (auch 100 Euro Scheine sind nicht selten, ab und an sogar mehr). AVler vererben, wie bekannt ist, auch ihr Hab und Gut an AV-Einrichtungen (ähnlich wie Katholiken an ihre Kirche).

Zusammenfassung

Ich möchte mich einem anderen langjährigen AVler TS, der den Ausstieg fand, anschließen, der in einer unveröffentlichten Broschüre schreibt: „Das Urteil, ob man noch von ‚Alter Versammlung‘ od. überhaupt noch von ‚Darstellung der Versammlung / Gemeinde‘ nach (Mt 18,20) reden kann, möchte der Leser selbst beurteilen. Meiner Auffassung nach, steht diese Bezeichnung in Verbindung mit obiger Schriftstelle sehr in Frage. Eine Versammlung / Gemeinde verliert ihren Charakter als Versammlung Gottes, wenn sie das Böse toleriert und billigt, sei es lehrmäßig oder sittlich. Sicher soll man auch Geduld und Liebe üben, aber niemals gegen das, was gegen den Willen Gottes ist. Aber es gehört auch dazu, diese Ungerechtigkeiten in dem Lichte der Heiligen Schrift und (nicht nur in Büchern / Vorträgen oder Konferenzen !!!) zu prüfen oder zu behandeln, sondern dann auch vor allem zu praktizieren, wenn man (Mt 18,20) beansprucht. Der Evangelist Lukas konnte schreiben: ‚Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht‘ (Lk 16,10). Wer aus der AV anderen Gemeinschaften vorwirft, ungerechte Zulassungspraktiken zum Mahl des Herrn etc. zu handhaben, der möchte bitte zusehen, dass er von den Ungerechtigkeiten der AV nicht ereilt wird. Weiterhin sei noch anzumerken, dass die AV sich oft als solche sieht, die von Seiten der Welt (Joh 15,18.19) gehasst werden. Das mag und wird in erster Linie so sein. Beim heutigen Betrachten dieses ‚Systems ohne Namen‘ von außen, muss man leider die Feststellung machen, dass es nicht nur der Hass um Christi willen ist, sondern auch die Abscheu von ihrer Ungerechtigkeit und Unaufrichtigkeit“.

Wie kann ein Ausstieg aus der Sekte erfolgen?

Zusammenfassend kann ich sagen, dass zu viel gegen klare Aussagen von Gottes Wort läuft, es sind deutliche Merkmale einer Sekte vorhanden. Falsche Lehren (Säuglingstaufe, Prädestination, Zulassungen/Ausschlüsse durch Gruppen statt wie die Schrift sagt von allen (nicht wenige Beispiele), auch von ganzen Ortsgruppen, siehe Den Helder, wo einige die JWO Gruppen rausgetan haben, die anderen mussten gehen), dann überörtliche Instanzen und Entscheider, wo doch die örtliche Zusammenkunft und nichts darüber entscheidet. Dann das Verhalten der Mitglieder, die, wenn sie die AV Agenda durchboxen wollen, eben Methoden anwenden, wie man sie in der Schule schon von Sekten hört: Isolation, Kontaktabbruch, Schneiden, Meiden, Drohen, Warnen, Diffamieren, Schlechtreden. Da alles im frommen Mantel ankommt, ist es nicht sofort zu durchblicken und da alles hinten herum abläuft, kann man sich auch kaum wehren. Ich bin unserem Herrn und Erlöser inzwischen dankbar, dass ich aus dem Druckkessel heraus konnte und wieder frei durchatmen kann. Dankbar bin ich für die vielen netten Geschwister, das sind die ohne klare AV-Agenda, denen es egal ist, was Darby und Kelly (und wenn manches noch so falsch ist) meinen. Ich meine nicht, dass man eine Reformation herbeiführen will (dazu müsste die Führung zurücktreten und das wird nicht stattfinden), daher ist es am besten, man versammelt sich einfach mit anderen Geschwistern, bricht das Brot und lässt Darby Darby sein. Paulus war auch ein Verfechter der väterlichen Überlieferungen, bis er eines besseren belehrt wurde, nämlich, dass die gegenüber Gottes Wort Null und nichtig sind. Und Gottes Wort sagt halt mal in wichtigen Themen etwas anderes als Darby/Kelly.

Eine Lösung zeigt Herbert Ebert (S. 45): „Deswegen gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder die Versammlung tut über diese Sünden Buße und sie verurteilt alle diese bekannten Ungerechtigkeiten, indem sie dieses auch klar mitteilt, wenn die ‚Führerschaft/Brüdererrat‘ sich in ihre Belange einmischen will bzw. die auch hier aufgezeigten Sünden und Anmaßungen als biblische Lehre einfordert, dieses klar zurück weist, um alleine durch die Gegenwart des Herrn Jesus und der Leitung des Heiligen Geistes ihre Zusammenkünfte gestaltet“. D.h. da der ganze Überbau und die menschliche

Führungsstruktur bis hin zu autoritären Führen an der Spitze Deutschlands und anderer Länder, gibt es nur die Lösung, diese abzuschneiden und sich deren Diktat zu widersetzen, insbesondere, dass Gott diese Struktur in seinem Wort nicht erwähnt und an vielen Stellen verurteilt. Auf der Ebene der örtlichen Zusammenkunft würde dies bedeuten, dass die zentral gesteuerten Beschlüsse einfach zu ignorieren sind und wenn dies einen Ausschluss bedeutet, ist zwar Anfeindung und die Bezeichnung Sekte sicher, aber doch kann man das Joch einer menschlichen Knechtschaft einer diktatorischen Riege ablegen. Kein zentralistischer Führer dieser Welt hat die Autorität zu befinden und per Dekret zu bestimmen, unter Androhung der Exkommunikation. Wenn dies doch geschieht, sind böse Prinzipien verwirklicht worden, die es auch im Papsttum gibt, nur da ist es eindeutiger benannt und weniger schwer zu erkennen.

Es ist mir eine Anliegen allen Geschwistern, die Angst haben, die Gruppe zu verlassen, weil nur da der Herr allein sei, Mut zu machen, das einfach in Frage zu stellen. Ersparen kann ich aber keinem Aussteiger, wie in allen totalitären Gruppen, das Mobbing, die Ausgrenzung und den Abbruch von Freundschaften (die dann eben nur aufgrund der Gruppenzugehörigkeit waren, also gar keine sind). Auch das Gemeinschaftsgefühl, die Zugehörigkeit zur allein wahren Kirche, ist psychologisch ein starkes Moment, die gemeinsamen Lieder, die Selbstbestärkung untereinander, die gemeinsamen Konferenzen, das gemeinsame Anerkennen von Führern. Das zu verlieren, davor haben viele Angst und bleiben im System gefangen, weil sie dann nichts mehr von allem haben, sondern Verachtung, Diffamierung, Hass und üble Nachrede. Dann werden Kompromisse mit der Wahrheit gemacht, denn *"wo soll man sonst hingehen"*. Da muss man durch und dann kann man wieder frei atmen. Ich lasse es für mich offen, wo und wo nicht der Herr in der Mitte ist, allerdings rede ich von dem Herrn, der will, dass alle Menschen gerettet werden, nicht nur bestimmte und die meisten nicht. Ob dieser Herr gerade da ist, wo das gar nicht von ihm geglaubt wird, lasse ich ebenfalls offen.

Wenn zu viel Psychoterror ausgeübt wird, sollte man jedoch bald das Weite suchen und nicht zu lange mit dem Austritt warten, ich kenne nicht nur einen, der krank wurde, dann wieder gesund, als er weg war. Noch während seiner aktiven Zeit innerhalb der Gruppe teilte mir ein Bruder (O) mit, dass in seinem Umfeld gleich mehrere Psychiater mit Fällen innerhalb der AV beschäftigt sind. Ein Bruder (S) bekam einige Zeit nach seinem Eintritt psychosomatische Beschwerden, die auch stationär und medikamentös zu behandeln waren. Nach seiner Loslösung aus der Gruppe verschwanden diese, als die Drangsalierungen, denen er ausgesetzt war, beendet waren. Auch ein Schweizer Bruder hat von seinem Sohn dies berichtet, die Leiden verschwanden nach der Loslösung von der Gruppe. Alles keine erfundenen Beispiele, sondern reale Personen, die viel Leid erfahren haben und wir reden von körperlichen Symptomen. Dann spätestens müsste man der Gesundheit wegen gehen. Die Angst, vor dem Nichts zu stehen ist unbegründet, da der Herr Jesus für die Seinen immer einen Ausweg bereit hält, auch wenn die Angst noch so groß sein kann, auch die vollkommene Ausgrenzung durch die Sekte, die Verleumdungen, die kommen werden, da sich das System nicht in Frage stellt (da ja Gott sich exklusiv daran gebunden hätte), sondern immer nur den, der aussteigt, muss überwunden werden. Der Herr Jesus kann dazu den Mut und die Kraft geben.

Die Darby Gruppen erkennt man wie in meinem Fall erst nach und nach in ihrer Bosheit. Sehr sehr schwer, das als fundamentale Sekte zu erkennen. Aber der Herr Jesus kann immer Gebet erhören. Für mich war es dann schwer und einfach zugleich, da ich durch das Mobbing und die offenen und verdeckten Aktionen wusste, da steckt nie mein geliebter Herr und Heiland dahinter, da herrscht ein völlig anderer Geist.

Ich hoffe, dass auch andere dieses System der Irrlehren und des Hasses und der Auflehnung gegen Gottes Ordnung verlassen können. Der Herr Jesus kann sich über die Seinen, die es dort auch gibt (wohl die meisten sogar), erbarmen. Wenn der Herr Jesus deutlich macht, dass es in der AV keinen Platz gibt, kann man dem Herrn vertrauen, dass er einen solchen zuweisen wird, nicht einmal Abraham wusste, wie es weitergeht, als Gott ihm sagte, er sollte seinen Ort verlassen und weggehen.

Der Dank, dass wir überhaupt herausfinden konnten (den Repressalien vor Ort und überörtlich konnten wir nur durch eine vollständige Abmeldung entgehen, zumal weitere gegen uns geplant waren, wie mir zugetragen wurde. Traurig hat mich gemacht, dass ich keine Antwort mehr von vermeintlichen Freunden erhielt, als ich mich verabschiedete. Somit ist dies immer die beste Lösung, sodass keine Aktionen mehr stattfinden können. Erst dann kann man abschalten und Ruhe haben), geht an den Herrn Jesus und ich schließe mich dem Dank des Zacharias an: *Lukas 1.68 „Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass er besucht und Erlösung geschafft hat seinem Volk [...], 71 Rettung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen; [...] 74 dass wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen“.*

28.11.2019 (Updates möglich, falls etwas Falsches zu korrigieren ist)

Eurer Bruder in Christus PMS

Anhang – Galater 5,15 als Lösung der Problematiken.

Galater 5:15 Εἰ δὲ ἀλλήλους δάκνετε καὶ κατεσθίετε, βλέπετε μὴ ὑπὸ ἀλλήλων ἀναλωθῆτε.
Wenn ihr aber einander beißt und verschlingt, seht zu, dass ihr nicht voneinander vertilgt werdet.

Paulus stellt den Gegensatz zur brüderlichen Liebe, die er im Vers davor vorgestellt hatte, hier bildhaft vor, d.h. was es bedeuten würde, wenn diese abhanden ist. Wer den anderen nicht liebt, wird ihn hassen bzw. beißen und verschlingen. Am Ende steht die Beseitigung des unbeliebten und gehassten Nächsten, wie Paulus es hier bildhaft ausdrückt. Eine anschauliche Illustration des Satzes unter Verwendung der selben Begriffe bietet Aesopus, *Fabulae* 81.1, 2: „ἐν τινὶ οἰκίᾳ πολλοὶ μῦες ἦσαν. αἰλουροσδὲ τοῦτο γνοὺς ἦκεν ἐνταῦθα καὶ συλλαμβάνων ἕνα ἕκαστον κατήσθιεν. οἱ δὲ μῦες συνεχῶς ἀναλίσκόμενοι κατὰ τῶν ὀπῶν ἔδυνον“. „In einem bestimmten Haus gab es viele Mäuse. Ein Kater erfuhr nun davon und reiste dorthin. Und nachdem er eine nach der anderen gefangen hatte, fraß er sie auf. Als die Mäuse dann zunehmend vertilgt waren, zogen sie sich sorgenvoll in ihre Löcher zurück“. „Beißen“ wird von gefährlichen Tieren gesagt. Mit dem Beißen geht der Prozess los, dann setzt das Verschlucken des Gegners daran an, am Ende, wenn dieser aufgebraucht oder eliminiert oder ausgerottet ist, wie das Wort ἀναλίσκω auch heißen kann, löschen sich alle gegenseitig aus. Der Antrieb kann Gesetzlichkeit wie bei den Galatern sein und diese Vorgänge sieht man auch heute in gesetzlichen Gruppen wie der genannten analog zu den Galatern, wenn man sich gegenseitig übervorteilen und mit dem Ellenbogen zur Strecke bringen will, um sich zu profilieren und besser als andere dazustehen oder andere, die die Regeln besser befolgen, zu beißen und aufzufressen, sodass die Person beseitigt werden kann, z.B. indem sie die Gruppe zu verlassen hat. Das Problem scheint ein damals wie heute gesetzliches Verständnis von Christentum zu sein, wo es darum ginge, menschliche Regeln einzuhalten und sich dabei gegenseitig zu übertreffen oder zu bekämpfen. Dann findet man Gruppierungen wie der beschriebenen, wo man sich gegenseitig zur Strecke bringen will. Das war schon bei den Galatern eine Gefahr. Am Ende machen sich alle gegenseitig Mühe und es herrscht ein „bellum omnium contra omnes“ („ein Krieg aller gegen alle“), wie Thomas Hobbes dies bezeichnet hat.

Das Problem der Sektiererei und des Verfechtens menschlicher Satzungen gibt es auch in anderen Gruppen als der AV, etwa bei den Siebenten Tag Adventisten und anderen, die bestimmte

menschliche Regularien in einem Wettbewerb, wer der beste ist, verwirklichen wollen. Selbst Paulus war einer, der fanatisch Andersdenkende bekämpfte, wenn sie nicht die väterlichen Überlieferungen einhalten wollten. Als er dem Herrn Jesus begegnete, war damit Schluss und er lernte: Menschenwort ist nicht über Gottes Wort zu stellen. Das ist in menschlich-gesetzlichen Gruppen wie die angesprochene AV leider zentral der Fall, denn Darby ist über die biblische Brille und nicht die Bibel mit der darbystischen Brille zu lesen. Wenn das doch anders geschieht, kommt es zum fanatischen Kampf um die Einhaltung menschlicher Überlieferungen und man fanatisiert und radikalisiert wie Paulus, der selber weiß, wovon er spricht, hatte er doch selber andere zur Strecke gebracht, die nicht bestimmte damals gängige, aber ungeistliche menschliche Auffassungen praktizieren wollten. Das Fleisch ist schon seit Kain-Abel, Ismael-Isaak etc. der Gegner des Geistes und ist es bis heute. Dies kann man, ohne, dass ich an mich selber denke, anhand von Verfolgungen von geistlichen Christen in fleischlichen Gruppen, erkannt werden. Denn Paulus beschreibt den Kampf im Galaterbrief, indem er sagt, dass der aus dem Fleisch geborene (Ismael) den aus dem Geist geborenen (Isaak) verfolgte. Das ist auch im Galaterbrief der Fall und das zu überwinden ist auch die Antwort für die Probleme, nämlich durch Wandel im Geist und in der Gesinnung des Herrn Jesus. Das kann niemand von uns Christen wirklich, nur wenn der Kampf um die Einhaltung menschlicher Gedanken (nach dem Motto: Willst du kein Jünger Darbys sein, dann schlag ich dir den Schädel ein. Darby an sich wäre ja nicht das Problem, er ist es aber geworden, als er zum Haupt einer Sekte gemacht wurde) per System angeordnet ist und somit an das Fleisch appelliert, dann führt der Geist Christi da weit weg, denn der will weder Streit noch Ärger. Das kann durch die Gnade Gottes die Lösung sein.